LESNAE EXCIDIUM,

anno 1656 in Aprili factum,

fide historica narratum

a Comenio.

Amstelodami 1656.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfasser, Verlagsort und Jahr der Herausgabe werden in dem Dresdener Druck allerdings nicht genannt, ergeben sich aber aus dem Briefwechsel mit Hartlieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesnae excidium.

Lesna, Poloniae Maioris urbs, ab annis fere triginta vicinis terris, imo remotis etiam P. 1.
regnis fama notescere coepit, nunc subito funditus eversa praeter famam nihil sui habet
reliquum. Quae res ut a fundamento detegi possit, originem et incrementa oppidi huius
repetamus paucis.

Cum ante annos septingentos Poloniae dux Mieczyslaus Dąmbrowkam, Boleslai
Bohemiae ducis filiam, duceret uxorem cumque illa christianam una susciperet fidem, factum
est, ut inter additos illi ex nobilitate Bohema comites esset Petrus de Bernstein[1]), quem
ob egregias virtutum dotes in Polonia detinere[2]) volens Mieczyslaus donavit opulente praediis,
quorum caput erat villa Leszczyna i. e. Coryletum dicta, ad ipsissima inferioris Silesiae
confinia duodecim a Vratislavia, quinque a Głogovia, decem a Posnania leucis sita. Ab hac
ergo residentia sua Petrus de Bernstein denominationis accipiens more gentis initium cum
tota posteritate Leszczynii dicti sunt[3]) ad omnes postea in regno dignitates adeo admissi,
ut ex hac familia capitanei, castellani, palatini, mareschalli, cancellarii, episcopi et archiepi-
scopi nunquam defuerint hunc usque in diem. Sed et ad Romanum imperatorem legationes
obeundo ob egregie res gestas comitum imperii titulo[4]) ornati fuerunt, quo et hactenus
gaudent. Leszczyna vero locus ipse paulatim nomen mutare et per crasin Lesna, Germanis
autem vicinis Lissa dici coepit, cui ante aliquot supra centum annos[5]) **oppidi** dignitas et P. 2
titulus concessa fuere a Sigismundo Augusto rege invitatique[6]) vicina e Silesia opifices et
sic introductus Germanicae linguae usus. Quantum ad religionem, reformata fuit circa idem

1) Das Ereignis gehört in das Jahr 965. Für *Petrus de Bernstein* heisst es in J. K. 1 hier und im Folgenden: *Philippus de Bernstein.*

2) *Detinere:* „festhalten“, wie auch sonst.

3) *Leszczynii dicti sunt* nach einem der älteren Prosa noch unbekannten, hernach aber um so häufigeren Gebrauche, worüber Kühner Lat. Gramm. II 1 p. 34. 35. Beispiel: *ipse dux cum aliquot principibus capiuntur* Liv. XXI. 60. 7. — *Dicti sunt* als Medium: „sie nannten sich“, als mediales Passivum: „sie liessen sich nennen.“ — *More gentis*: „nach polnischer Sitte.“ — *Denominationis initium:* „Grund der Namensänderung.“ Ueber *denominatio* vergl. Cornif. ad Herenn. IV. 32. 43.

4) Kaiser Friedrich III war der Spender des Grafentitels an die Leszczynski's wie später Kaiser Franz I. der des Fürstentitels an die Sulkowski's, die Nachfolger der Leszczynski's in Lissa seit 1738.

5) Das Jahr ist streitig: 1534 oder 1547.

6) *Invitatique* in freiem Anschluss an die relative Struktur nach bekanntem Gebrauche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tempus per illustrissimum Andream[7a]), comitem in Lesna, palatinum Brzestensem, secundum ritus confessionis Bohemicae, quam[7b]) et retinuit hucusque ecclesiarum eiusdem confessionis per Maiorem Poloniam quasi metropolis facta. Cum autem post annum 1620 adversus evangelicos in Bohemia excitata acerrima persecutio insecutaque mox ministrorum et nobilitatis[8]) proscriptio refugium in Polonia quaerere coegisset, recepit hos suam sub protectionem pientissimus[9]) heros d. Raphael de Lesna[10]), palatinus Belsensis, in asylum illis Lesnam, Vlodavam Baranoviamque assignans. Sed cum plerique Lesnae ob vicinitatem consedissent et mox e Silesia ibi quoque animarum carnificina annis 1628 et 1629 mirum in modum incrudescente maior longe fieret confluxus, factum eet, ut Lesna multarum platearum accessione in amplissimam excresceret civitatem habentem tria fora[11]), quatuor templa[12]), gymnasium illustre[13]), platearum supra viginti, domos mille sexcentas, cives albo inscriptos ad bis

---

7a) Das ist ein Irrtum; schon des Andreas Vater Raphael IV. um 1550 that es. Zu *reformata fuit* ist *Lesna* als Subjekt zu denken: „der Ort erfuhr in religiöser Beziehung eine Veränderung, insofern Raphael IV. die neue Lehre annahm und die bisherige katholische Kirche an der Reisener Strasse zu einer evangelischen machte; seinem Beispiele folgend wandte sich die von Alters her vorhandene Einwohnerschaft bis auf sehr wenige Ausnahmen dem Bekenntnis der Eingewanderten zu." Dass *reformata* nicht adjektivisch, sondern partizipial zu nehmen ist, beweist abgesehen von dem Gedanken die Art, wie Comenius mit Vorliebe das passive Perfekt bildet. — 7b) Überlieferung: *quem*.

8) Wenn Geistliche *(ministri*, nämlich *dei* oder *verbi divini* oder *evangelii)* und Edelleute *(nobilitas)* hier ausschliesslich genannt werden, so geschieht das natürlich nur in dem Sinne der Hervorhebung, indem gegen sie vorzugsweise der habsburgische Groll sich richtete.

9) *Pientissimus* in der späteren Latinität häufig.

10) Gemeint ist Raphael V., der Sohn des obengenannten Andreas, der Vater des später mehrfach erwähnten Boguslaus; starb 1636.

11) Die drei öffentlichen Plätze waren nach der heutigen Benennung der Markt, der Kirchring und der neue Ring. Der heutige Schlossplatz kam nicht in Betracht, weil er zum herrschaftlichen Park gehörte.

12) Die vier Gotteshäuser waren 1. die alte katholische, dann seit etwa 1550 böhmisch-reformierte und schliesslich seit 1654 wiederum katholische Kirche an der Reisener Strasse; 2. die zu Gunsten der ganz geringen Anzahl der damals noch gebliebenen Katholiken zum Ersatze für die um 1550 ihnen entzogene alte katholische Kirche in der Comeniusstrasse auf der Stelle des jetzigen Hôtel de Pologne nach 1550 erbaute katholische Kapelle; 3. die 1633 begonnene und 1635 vollendete lutherische Kreuzkirche am Kirchringe; 4. die infolge der Klage des Posener Bischofs auf Befehl des königlichen Tribunales an der Comeniusstrasse 1652 begonnene und 1654 vollendete St. Johanniskirche der böhmischen Reformierten. Diese vier Gotteshäuser bezeichnet als die vier damaligen Kirchen der in dem Archiv der Kreuzkirche vorhandene Erlass des kursächsischen Prinzen August, Administrators in dem lutherischen Erzstift Magdeburg, an die Eingesessenen des Erzstiftes d. d. Halle 4. Juli 1659, enthaltend die Genehmigung einer Kollekte für die Kreuzkirche in Lissa.

13) Das 1555 gegründete Gymnasium befand sich alter Ueberlieferung zufolge vor dem Reisener Thore und zwar bis zum Jahre 1707, wo es im nordischen Kriege durch die Russen mitsamt der Stadt zum zweiten Male ein Raub der Flammen wurde. Es war also nach dem Brande von 1656 an der alten Stelle wieder aufgebaut worden; eine bestimmtere Erinnerung an dieselbe ist nicht vorhanden. Ausgedehnte und ergiebige Sammlungen in Holland und England ermöglichten den noch heute als Mietshaus der St. Johanniskirche auf dem unmittelbaren Grund und Boden derselben an der Comeniusstrasse verwerteten Neubau, der das Gymnasium beherbergte bis zum Jahre 1845, nachdem dasselbe 1821 vom Staate

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mille[14]) plebemque adventitiam multam. Exstructum quoque fuit pro divino cultu Augustanae confessionis ritu peragendo amplissimum templum[15]), cui pastores praefecti tres, viri docti, cum schola vernacula et ludi magistris aliquot praeter commune gymnasium[16]), cui prorectoris nomine adiunctus fuit eiusdem confessionis vir doctus. Constitutaque inter cives, quam optime potuit, politia inventi sunt redituum publicorum elegantes modi, taciti et insensiles, sine cuiusquam noxa, ut esset unde annis aliquot sustentatis operariis vallo fossaque sese circummuniret civitas et portae constituerentur muratae pulchreque turritae[17]) et denique

---

durch Vertrag mit der St. Johanniskirche als eine königliche Anstalt übernommen war. Im Jahre 1845 erfolgte, weil die Räume dem Bedürfnis nicht mehr entsprachen, die Uebersiedelung in das vom Staate zu diesem Zwecke wie zugleich auch für die Erfordernisse des damaligen Kreisgerichtes erworbene Sulkowski'sche Schloss. Die durch die Justizgesetze des Jahres 1879 jedoch geänderte Gerichtsverfassung liess das gemeinsame Haus für beide zu klein erscheinen; so erhielt das Gymnasium 1882 abermals einen Neubau. In dem Schlosse, welches dem neuen Landgerichte zufiel, fanden daneben noch das Hauptsteueramt und das Katasteramt ihre Unterkunft.

14) So auch Langner p. 6: *verum haud longe post civitas adeo aucta fuit, ut fere duo civium milia intra vallorum pomoeria numerarentur.* Pufendorf de reb. gest. Car. Gust. III. 14 giebt die gesamte Einwohnerschaft auf etwa 10 000 an. Das scheint zu wenig.

15) Mit der hier genannten lutherischen Kirche wird nicht ein fünftes Gotteshaus zu den gedachten vieren hinzugefügt; es soll vielmehr nachträglich gezeigt werden, wie die obige Vierzahl herauskommt. Comenius hatte zunächst nur den die ganze Schrift erfüllenden Gegensatz des katholischen und des böhmisch-reformierten Kultus im Sinne, weshalb er streng genommen nur von drei Gotteshäusern hätte sprechen dürfen; da er nun aber zugleich auch die Gesamtheit der christlichen Gotteshäuser, welche überhaupt entstanden, vor Augen stellen wollte, so musste er, um seiner Aufgabe gerecht zu werden, einen Weg finden, ebenso der lutherischen Kreuzkirche besonders zu gedenken. Dass die zu diesem Zwecke gebrauchte Wendung sehr durchsichtig wäre, wird man nicht behaupten; es mildert sich jedoch die anscheinende Dunkelheit des Ausdrucks, wenn man in denselben hineinlegt den Sinn der offenbar beabsichtigten Begründung: „ich spreche von vier christlichen Gotteshäusern, was ganz richtig ist; kam es doch auch zum Bau einer sehr stattlichen lutherischen Kirche, welche auch im übrigen der böhmisch-reformierten annähernd das Gleichgewicht hielt."

16) Das *commune gymnasium* ist natürlich kein anderes als das schon vorher genannte *gymnasium illustre*, das, zuerst als bauliche Zierde der Stadt und als oberste Bildungsanstalt der böhmischen Reformierten erwähnt, hier neben der *schola vernacula* der lutherischen Kirche als eine auch den lutherischen Schülern geöffnete und sogar regelmässig einen lutherischen Lehrer in der Stellung eines Prorektors aufweisende Unterrichtsstätte nochmals hervorgehoben wird. Die *schola vernacula* erklärt sich durch den Gegensatz gegen die in dem Gymnasium gegebene *schola Latina*. Ueber die damalige hohe Blüte der letzteren berichtet Langner p. 7: *gymnasium fideli institutione praeceptorum ad extremos Poloniae limites celebre non tantum indigenarum nobilium filios magnâ accipiebat frequentiâ, sed et ex vicinis et remotioribus Germaniae regionibus tantâ iuventus omnium ordinum confluebat frequentiâ, ut novas dicere Athenas multi veriti haud fuerint.* Und weiter mit Rücksicht auch auf den Wohlstand der Stadt ebendort p. 7: *imo evangelicam quasi Sorbonam et pietatis et artium omnium emporium celeberrimum illuc commigrasse fassi sint etiam illi, qui locum locique felicitatem limis* (denke: *oculis*) *spectasse videbantur.*

17) Die Umwallung der Stadt, eine Folge des im Jahre 1635 durch kaiserliches Kriegsvolk aus Glogau versuchten Handstreiches, wurde vollendet im Jahre 1639. Vergl. Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen VIII. 1. p. 41. In diesen Zusammenhang gehört auch die vom Erbherrn Boguslaus Leszczynski im Jahre 1637 als Teil einer neuen Stadtordnung erlassene Wehrordnung, welche zum Zweck der Verteilung an die Bürger im Druck vervielfältigt im Archiv der St. Johanniskirche noch jetzt verwahrt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

curia[18]) in medio foro antiquae urbis exstrueretur splendidissima, cui parem praeterquam Posnaniae vix habuit Polonia Maior. In summa adeo hic effloruerat civilitas, opificia, mercatura
P. 3. (omnia **enim hic** emi vendique potuerunt), religio, ut amoenitate quadam mirabili civitas haec omnes Poloniae civitates a tergo relinqueret. Quae res ut laetitiae fuit non tantum variis e locis pro evangelio dispersis, hic autem sub umbra dei collectis, sed et aliis undecunque venientibus hospitibus piis christianis, ita evangelii hostes ussit vehementer utque de evertendo hoc piorum asylo nihil machinationum non tentarent, effecit, et quidem mox sub initia (annis 1628 et 1629) variis ad regem Sigismundum III. delationibus et calumniis: confluere hic hominum Caesari rebellium colluviem, obsistendum esse principiis etc. Verum quia malitiosis id genus molitionibus prudenter obviam ire sciebat heroica et invidiam superans magni senatoris, loci domini, sapientia[19]), in cassum omnes isti tum adhibebantur arietes. Sed anno 1635 post enervatos in Germania Caesaris armis Suecos eiectosque Silesia inita fuerunt Glogoviae consilia, ut emissis una et altera Caesarea legionibus[20]) Lesnae subita fieret invasio ad loci direptionem incolarumque contrucidationem aut dissipationem. Sed quae[21]) consilia, quia deo derigente per quosdam e medio illorum biduo ante destinatum diem fuere detecta, in fumum iverunt machinationum tamen fumis non cessantibus. A morte enim illustrissimi palatini Belsensis[22]), cum inter filios heredes bonorum partitione facta Lesnensis comitatus illustri d. Boguslao, filio natu tertio tum a peregrinationibus reverso, cederet, non destiterunt machinatores huic magnae sapientiae et virtutum candidato adeo insidiari, ut honorum pollicitationibus, ad quos non recepta Romanocatholica religione aditus esset nullus, annis aliquot fatigatum ad Romana sacra profitendum tandem pellicerent. Quem utut honoribus mactarent variis[23]) (capitaneatuum aliquot, mox generalatus Maioris Poloniae, archithesauriatus denique regni), illud tamen, quod ex ipso sperarant, odium in evangelicos et subditorum dissipationem, impetrare non poterant illo promissas, oblatas
P. 4. firmatasque a sanctae memoriae parente[24]) libertates, **politicas** et religiosas, Lesnae suae inviolate servante. Tentarunt ergo aliud: templum parochiale antiquum[25]) reposcere ausus est episcopus Posnaniensis, eo quod antiquae fundationis esset et haereticorum usibus relinqui diutius non posset. Regerebat d. thesaurarius ab avo suo Andrea, palatino Brzestensi, hac

18) Das damalige Rathaus gebaut von 1637 bis 1639. Vergl. Zeitschr. der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen VIII. 1. p. 33.

19) Gemeint ist Raphael V., welcher 1636 starb, der Vater des dann in Lissa folgenden Boguslaus. Vergl. Anm. 10.

20) Der Ausdruck ist fehlerhaft. Entweder: *emissis una et altera Caesareis legionibus* oder: *emissa una et altera Caesarea legione.* Vergl. Dräger hist. Syntax der lat. Spr. I. p. 1. 2.

21) Ein ebenso anstössiger Gebrauch des Relativums p. 8: *ut esset, pro quorum salute acrius pugnarent.* Vergl. dort Anm. 66.

22) Gemeint ist Raphael V., worüber oben Anm. 10 und Anm. 19.

23) *Mactare honoribus* schon in der älteren Sprache = *augere honoribus.*

24) Der Vater wird nur deshalb besonders hervorgehoben, weil unter ihm nach der Darstellung des Comenius die Anfeindungen der Evangelischen in Lissa zuerst begannen. Comenius wollte eben nur sagen: „Boguslaus blieb, trotzdem erselber wieder katholisch geworden war, im übrigen der Politik seines Vaters getreu."

25) Vergl. Anm. 12, wo die nötigen Aufklärungen gegeben sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fini[26]) exstructum esse et reditibus auctum templum arci vicinum, ut catholicis, quorum paucissimos oppidum habuit, vix unquam supra tres quatuorve cives, ubi sacra peragerent sua, non deesset, maior autem civium pars maiori frueretur aede. Sed frustra fuit, tametsi parocho illi Romanensi in duplum auxisset salarium[27]). Traxerunt enim d. comitem tanquam collatorem ad regni tribunal anno 1652, ubi causa non cadere non potuit iisdem existentibus accusatoribus et testibus iudicibusque. Impetravit tamen[28]), ut ne subditis suis Antiquolesnensibus subito sacra haec aedes eriperetur, donec sibi exaedificassent novam. Quam structuram mox aggressos exterarumque ecclesiarum ope, quarum quidem auxilia rebus ubique turbatis impetrari poterant, adiutos cum celeriter progredi maioraque moliri viderent, nec enim antiquum illud templum multitudinis civium confessionis huius iam capax erat, murmurare iterum et minari: ferri hoc non posse ut haeretici templum maius possideant catholicis, catholicis hoc aedificari[29]) etc.

Tandem illis diu optatam non Lesnenses tantum, sed omnes per Poloniam evangelicos seu, ut hic loqui mos fuit, dissidentes a religione Romana opprimendi atque exterminandi occasionem attulit Suecorum in Poloniam anno 1655 facta irruptio. Tametsi enim cum adventantibus ex Pomerania Suecis ipsimet Romanenses pactis Usciensibus[30]) transegerant urbesque primarias, Posnaniam, Kalisch, Fraustadt, Meseritz, Lesnam[31]), nominatim

26) *Hac fini* für *eo consilio.* Aehnlich auch Arnold XVIII. p. 80: *quod a te, ut existimo, bono fine scriptum fuit,* wo *bono fine* für *bono animo.*

27) J. K. II: *Sed frustra fuit, tametsi parocho illi Romanensi quadringentos annui salarii adiecisset florenos.*

28) J. K. II: *Impetravit tamen prece et pretio.*

29) Der Ausdruck ist unvollständig. Man sollte erwarten: *catholicis hoc aedificari debere.*

30) *Ipsi Romanenses* d. i. der römisch-katholische Adel der Palatinate Posen und Kalisch. Der Wortlaut der am 25. Juli 1655 zu Usch an der Netze mit dem schwedischen Generalfeldmarschall Grafen Wittenberg geschlossenen Konvention folgt in der Beilage I.

31) Ueber den angeblichen Wunsch der Lissaer, eine schwedische Besatzung zu erhalten, und das angebliche Fraternisieren mit derselben vergl. Langner p. 10: *cum Maioris Poloniae fines cum exercitu suo anno 1655 $^{15}/_{25}$ die Julii intrasse audiretur (illustrissimus dux Wittenbergius), trepidavit subito cohortium earum adventu provincia (Maior Polonia) et . . . undique, Lesnae praesertim, incolae insperata consternatione perculsi reculas suas miserrime baiulantes huc illuc diffugere, reversi dein quosdam ex hostium acie necessitate coacti . . . assumserunt; . . . mox in numero horum sanguisugae latrocinium exercentes ubique locorum conspiciebantur.* Derselbe p. 20: *dicerem fuisse suffusum malevolentia (Polonorum) in Lesnenses animum, quod militi Suecico non tantum commeatum, verum etiam deversoria concessissent, nisi certissimum esset ipsissimos Polonos tempore tractationis sub Uscz Lesnam Suecis diripiendam dedisse; at ex gratia serenissimi regis Suecorum praesidiarium tantum militem accipere coacta obiecta offa et auri scilicet argentique iactura exitio se exemit civitas.* Derselbe p. 21: *prima belli periodus miseros nos vidit timore perculsos, dein a Suecis prave divexatos, exactionibus immanissimis exhaustos et obaeratos; secunda miseriores . . . ingenti formidine omnia ad assem derelinquere vitamque tantum loco manubiarum expetere coactos; tertia miserrimos extorres, a cultu dei, quod gravissimum, distractos, hinc inde sancti foederis socios ff.* Dazu Arnold XVIII. p. 80: *infelici evangelicis eventu Sueciae rex arma Poloniae intulit a. 1655, Lesnae praesertim, primariae Bohemorum et Silesiorum exulum Pellae, quam tamen ipsa regni nobilitas cum aliis regiis in Polonia Maiore civitatibus, Posnania, Calissia, Vschovia*), in Suecorum manus cum tradidisset, irritatis tamen postea Polonis rursumque praevalentibus bona visa est occasio et color invisum dudum haereticorum nidum penitus evertendi, ut et ultimis Aprilis diebus a 1656 permissu dei factum.* Derselbe XX p. 87: *non semel mihi narratum erat multos civium Lesnensium reculas suas convasatas in aedibus tuis tanquam in securiori loco deposuisse; quippe sibi sub umbra tua maxime contra Suecorum iniuriam prospectum putabant.* Der in der letzten Stelle Angeredete ist Comenius.

*) Fraustadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et expresse Suecis tradiderant, reliqui autem resistendo impares sese dediderant, rege tamen[32]) Suecorum in Prussia lente et periculose, uti videbatur, occupato arma resumendi, libertatem
P. 5. patriae religionemque catholicam, ut **loquuntur,** propugnandi, Suecos regno pellendi dissidentesque omnes in universum exterminandi consilium iniverunt[33]). Quod propositum ut procederet celerius urgereturque fortius, dimissi sunt quaqua versus iesuitae ac monachi, qui haec omni multitudini intimarent ad audendumque tam gloriosa animarent, cunctabundos quidem excommunicationis fulminibus adigentes, obsequiosis autem poenarum purgatorii relaxationem et aeterna praemia promittentes. Revocato itaque e Silesia Casimiro[34]) nobilitatem ad illum confluere Suecorumque e Borussia redeunti regi occurrere iusserunt. Plebem autem ipsam[35]) concitarunt in evangelicos ipsimet se eis furoris dando duces eo successu, ut in Polonia Minore permultae familiae (numerari nondum possunt durante hoc furoris pleno tumultu) intra mensem fere, in Februario et Martio[36]), miserabili laniena sublatae sint caesis indiscriminatim viris et feminis iuvenibusque et senibus, solis exceptis qui se in vicinam Hungariam proripere vitamque effugio servare potuerunt. Maioris vero Poloniae nobilitas, quia potiori parte[37]) in Silesiam secesserat, ibidem per manipulos collecta erumpere coepit Aprilis initio, quorum adventu animati reliqui per palatinatum Siradiensem et Calisiensem variam Suecorum per praesidia minorum oppidorum[38]) ediderunt stragem, ad quos compescendum generalis Muellerus cum aliqua Suecorum manu quarta paschatos

32) Die Darstellung ist nicht ganz richtig. Der Gedanke der Erhebung kam den Polen nicht erst durch die Abwesenheit Karl Gustavs in Preussen, es erhielt dieselbe dadurch nur erst die rechte Nahrung. Denn veranlasst zu dem Zuge nach Preussen wurde Karl Gustav ja erst durch die schon vorher beginnende Widersetzlichkeit der Polen, zu deren voller und ganzer Bändigung er die Bundesgenossenschaft des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg gewinnen wollte.

33) J. K. II hat hier noch den Zusatz: *quod formula coniurationis eorum, quam confoederationem vocarant, a congregatis in Minore Polonia signata et iurata ostendit.* Gemeint ist die Konföderation von Tyśkowice, das *universale vinculum* vom 29. Dezember 1655. Vergl. Rudawski hist. Pol. ff. VI. 6. Arnold XVIII p. 83 will wissen, dass eine gegen die Dissidenten gerichtete Abrede schon vor dem Beginn des Krieges bestanden habe: *hinc in exercitu Polonico, qui regi Sueciae ad Ustiam obviavit, secreto decretum erat, quod tamen emanavit, omnes evangelicos nobiles, quotquot in castris militarent, ad unum usque, antequam ad proelium cum hoste descenderetur, necandos esse.*

34) Johann Kasimir kehrte zu Anfang Januar 1656 von Schlesien aus, wohin er im August 1655 gegangen war, nach Polen zurück. Das Gelübde, das er am 1. April 1656 zu Lemberg that, in der Beilage II.

35) *Plebem autem ipsam ff:* „und sogar die dienende Klasse“ ff. *Ipsimet* gehört zu *se eis dando furoris duces,* was nicht auffällig sein kann, da nach ganz gewöhnlichem Gebrauche *dando* für *dantes* steht. Vergl. Anm. 77.

36) Die Erhebung der Polen hatte schon im Herbst 1655 begonnen, wenn es auch richtig ist, dass sie erst zu Ende 1655 und zu Anfang 1656 zu grösserer Stärke anwuchs.

37) Das ist zu viel gesagt, wenn auch immerhin nicht wenige, um nicht unter der Fremdherrschaft leben zu müssen, über die Grenze gegangen waren.

38) *Praesidia minorum oppidorum* meint *minora oppida;* denn *praesidia* steht lokal. Der Genitiv ist epexegetischer Natur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

feria[39]) egredi coactus fuit. Quantum ad Lesnam, descenderat hereditarius eius dominus, regni thesaurarius, affecta licet valetudine, in Borussiam[40]) regis Sueciae salutandi causa patriaeque[41]) saluti quoquomodo consulturus, sed illo non compellato, cum in plena actione rex esset et hinc inde volitaret, redierat Lesnam sub Aprilis initium. Quae res illi et urbi mire auxit invidiam, quasi cum Suecis adversus patriam conspiraret nunquam verus ecclesiae, nunquam fidus patriae civis: tanto igitur acriores in illum et urbem spirabant flammas et eructabant minas. Non defuerunt tamen qui occultis missitationibus veniae facerent **spem**, si separare P. 6. se vellet, quod et fecit postea. Hostes autem, si non possent urbem tam populosam vi expugnare, incendio parabant perdere multis eo inservientibus[42]) sese instruentes armis. Qua de re licet Lesnensibus advolitabant nuntii, praevalebat tamen fatalis securitas nihil sibi ab isto hoste nullo peditatu nulloque maiorum armorum apparatu[43]) instructo metuendum esse. Ipso paschatos die Polonorum pars irruerunt in quaedam evangelicorum dominia prope

---

39) *Quarta paschatos (paschatis) feria* heisst: „am vierten Osterfeiertage". Das wäre, da Ostern auf den 16. April fiel, am 19. April gewesen. Wir finden aber den General Burchard Müller schon viel früher in gleicher Arbeit, so bereits im November 1655 vor Czenstochau. Was den Ausdruck anbetrifft, so beruht derselbe auf altem Kirchengebrauche, indem die sieben Tage der Osterwoche als die sieben *feriae* derselben gefasst werden. Was von der Osterwoche, dem Anfange des alten Kirchenjahres, gilt, hat sich sehr früh auch auf die andern Wochen übertragen, nur dass da statt der *prima feria* lieber *(dies) dominica* und statt der *septima feria* lieber *sabbatum* gesagt wird.

40) Auch hier verschieben sich die Dinge. Karl Gustav kehrte aus Preussen, wohin er Ende November 1655 gegangen war und wo er mit dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg am 17. Januar 1656 den Wehlauer Vertrag geschlossen hatte, schon Ende Januar 1656 zurück.

41) Unter der *patria* ist die engere Heimat des Erbherrn Boguslaus Leszczynski, also die Stadt Lissa mit dem sie umgebenden Leszczynski'schen Landgebiet zu verstehen. Denn wie hätte Boguslaus wohl hoffen können, den Schwedenkönig der Gesamtheit des polnischen Volkes gegenüber zum Nachgeben und Einlenken zu bestimmen! Vergl. Langner p. 15: *nonnulli ex incolis (Lesnae), sed pauci, ea audacia fuere, ut in patria (Lesna) pernoctarent.* Derselbe p. 17: *incolae (Lesnae) plures in finibus Silesiae altero a patria (Lesna) lapide favillas stimulo venti advolantes notabant.* Im innersten Herzen schwedenfeindlich gesinnt hatte Boguslaus an der Schmach von Usch keinen Teil gehabt und er war bei dem ersten siegreichen Ansturm der Schweden, um nicht mit dem schwedischen Regiment in Beziehung treten zu müssen, *a rerum in patria tumultu secedens* (Comenius Vindicatio III. 69) nach Breslau gegangen, ohne Zweifel seinem Statthalter in Lissa, dem Administrator Johannes von Schlichting, und der Stadt ratend, mit der schwedischen Herrschaft sich abzufinden so gut als möglich. Auf der einen Seite tobte jetzt die nationale Leidenschaft, deren Ziel die Vertreibung der Schweden und die Vernichtung der Ketzer war; auf der andern Seite sicherte die schwedische Besatzung in Lissa *quoquo modo* nicht bloss die Stadt, sondern auch den sonstigen Leszczynski'schen Besitz, soweit daselbst Evangelische wohnten, vor den Gewaltthaten, wie sie von den Aufständischen verübt wurden. Unter diesen Umständen war es das Augenmerk Boguslaus Leszczynski's, der Stadt und seinem gesamten Eigenthum, soweit die Evangelischen daselbst in Rede kamen, den schwedischen Schutz, *sit venia verbo,* womöglich verstärkt zu erhalten, bis die vorhandene Erregung sich beruhige und auf andere Weise, so oder so, wieder geordnete Zustände kämen. Eine Politik also, die mit den Verhältnissen rechnete, die aber freilich die wildbewegten Massen nicht gelten liessen, wovon dann wieder der Rückzug nach Breslau die Folge war.

42) *Eo* für *ad id*, eine Konstruktion die freilich unlateinisch ist, um so mehr als selbst *inservire rei alicui* nicht heisst: „zu etwas dienen", sondern: „um etwas sich bemühen".

43) Der Mangel an richtigem Fussvolk wird bei den polnischen Adelsheeren dieser Zeit öfters hervorgehoben. Unter dem *maiorum armorum apparatus* ist Artillerie zu verstehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesnam, exempli gratia Gruntkowo a b. de B. conductum praedium[44]). In quem sedulo facta inquisitione et cognito abesse domo, Lesnam enim secesserat sacrorum causa, res quidem mobiles diripuerunt, famulum autem Bohemum Martinum Multz appenso a collo lapide grandi in praeterfluentem amnem praecipitatum aquis merserunt[45]).

Tertia paschatos feria[46]) percrebuit regem Suecorum esse caesum perditaque illorum omnia[47]), qua de causa, cum d. thesaurarius Vratislaviam Silesiae sese reciperet, civibus Lesnensibus metus non nihil accessit animantibus eos licet Suecorum, qui aderant, trium vexillorum equitum praefectis[48]) urbisque et comitatus Lesnensis administratore[49]), qui a civibus fidelitatis iuramentum denuo exigens praesentiam promittebat bonoque esse animo iubebat. Qua spe erecti venturisque iamiam novarum legionum auxiliis laetati nihil non securitatis sibi promittebant, ut nemo de fuga aut recularum suarum in tutiorem locum[50]) translatione cogitaret excubias tamen validas agendo iam tertiae iam mediae partis civium[51]) nocteque dieque. Excurrebant et Sueci equites subinde[52]), quid hostis ageret et an se in propinquo alicubi ostentaret, exploraturi. Nihil tamen renuntiabant nisi nulla hostis vestigia aut indicia apparere; etiam illa ipsa die, qua Poloni pomeridiano advolarunt, Sueci reversi praedas tantum opimas reportabant, de hostium adventu nihil. Sed enim[53]) circa pomeridianam tertiam (Jovis dies fuit a quasimodogeniti, 27. Aprilis) ostendit se insperato
P. 7. silvis promicans et mox in apertum campum sese explicans Polonicae nobilitatis exer**citus rusticana** permistus colluvie[54]) stititque se in urbis conspectu ad quinque aut sex a suburbiis stadia. Quo viso datur signum, concurrunt ad arma cives seseque per moenia dislocant,

---

44) *Gruntkowo* doch wohl das heutige Grünchen, polnisch jetzt freilich *Grunowko,* nördlich von Lissa. Der Name des Gutspächters wird J. K. II genannt: *baro de Budowa.* Es war derselbe also wohl ein Verwandter des Barons Waclaw Theodor von Budowa, der in Niederschlesien angesessen Comenius nach der Flucht aus Lissa die erste Unterkunft gewährte.

45) J. K. II ausführlicher: *res quidem mobiles diripuerunt, famulos autem tres Bohemos ad supplicium, nisi catholicos se fieri velle promitterent, traxerunt, quorum duo furore isto territi promiserunt extortoque sibi iuramento fidem fecerunt, tertius vero, Martinus Mültz, cum eo abduci, ut conscientiae vim inferret, nollet, appenso a collo lapide grandi in praeterfluentem amnem praecipitatus aquis submersus est.*

46) Über *tertia paschatos feria* Anm. 39.

47) Karl Gustav wurde, da er in seinem heldenhaften Ringen um die Behauptung Polens sich fortwährend den allergrössesten Gefahren aussetzte, in jenen Tagen wiederholentlich tot gesagt.

48) Von dreien wissen wir Rang und Namen durch den Anonymus: Major Lindwurm, Rittmeister Püffer, Rittmeister Malzahn.

49) J. K. II: *administratore d. Johanne Schlichtingio.* Ebenso Comenius Vindicatio III. 69. Bei dem Anonymus heisst er „der alte Schlichting“.

50) Überlieferung: *locorum.* Cf. p. 11: *thesaurorum tanquam ad tutiorem locum huc translatorum.* Cf. Arnold XX. p. 87: *reculas suas tanquam in securiori loco deposuisse.*

51) *Excubias agere* offenbar in dem Sinne: „die Wachen aufziehen lassen.“ Sonst ist *excubias agere* soviel wie *excubare.* Die Genitive *iam tertiae iam mediae partis civium* bilden zu *excubias* die Epexegese. Für *mediae partis* dürfte Comenius geschrieben haben: *dimidiae partis.* Zu *agendo* vergl. Anm. 35 und 77.

52) *Subinde,* woraus franz. *souvent:* „wiederholentlich.“

53) *Sed enim* Gräzismus: „doch es ereignete sich bald, was allerdings zu erwarten war; denn ff.“

54) Der Dresdener Druck wiederholt hier noch einmal die Worte: *circa pomeridianam tertiam.* Rühren dieselben wirklich von Comenius her, dann hat er sie zu streichen vergessen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tametsi adhuc, qui sint et quo animo veniant, ignari et, cur tubicinem ex more non praemittant, mirabundi. Nam quod postea sparserunt et multi fortassis credunt Lesnenses hostilitati dedisse occasionem[55]) occiso tubicine suo, id nihil est[56]); fingi haec ad palliandam facti atrocitatem caelum et terra testes erunt. Faciunt tandem initium accensa officina lateraria non procul a suburbiis sita[57]). Suecorum ergo turmae, quae iam conscensis equis ad centum quinquaginta[58]) novos illos hospites observatum urbe egressae erant, progressae ulterius levibus velitationibus ita per bihorium cum hoste confligunt, ut Polonorum multi, Suecorum etiam aliqui caderent. Dum autem hi a civibus auxilia sollicitant quasi ab ulteriore incendio suburbia defensuris[59]), protracti sunt aliqui, circiter septuaginta iuniores civium, temere nulloque ordine equitibus se intermiscentes. Quo viso Poloni fugam simulant silvam versus recedendo. Ut autem satis abstractos a moeniis[60]) autumant, vertunt se partim per obliquum viam Lesnensibus praeclusuri et ad suos reditu prohibituri, partim recta in eosdem pleno agmine se effusuri. Equites Sueci hoc viso terga vertunt Polonis eos ita insequentibus, dum reliqui peditibus obtruncandis dant operam, ut duo illorum vexilla, quadringenti circiter, per suburbium ad ipsam Risinensem portam penetrarint[61]), parumque abfuit, quin ipsam urbem simul intrassent, nisi civium aliquis confidenti ausu repagulum maius („Schlagbaum") opposuisset, alii vero sclopetariarum glandium imbre hostem repulissent. Ita factum, ut Poloni sistere se, imo recipere coacti sub ipsissimum solis occasum extrema suburbii istius, horrea scilicet aliquot et molas alatas, accenderint nobisque noctem luminosam reddiderint totam; ipsi per silvam ad oppidum Oseczno (Germanis „Storchnest") reversi. Oppleta sic terroribus urbe insomnem omnes ducunt noctem, cives quidem per moenia excubando, imbellis autem sexus per fora et coemeteria hortosque patentiores sese conglobando atque P. 8.
ibi cantibus et ad deum clamoribus caelos[62a]) fatigando. Mane facto hosteque nullo apparente cives portis egressi interfectos ad sepulturam conquisiverunt[62b]), quorum reperti ad quadraginta e civibus, supra centum vero e Polonis et in his ipse copiarum ductor, Czesky, qui

55) *Occasionem dare*: „herausfordern", genau wie Vindicatio III. 75.

56) *Id nihil est* könnte verdorben sein aus *id nihili est*.

57) Die Ziegelei lag, wie der Anonymus sagt, „hinter der Juden Begräbnisplatz". Das stimmt mit den noch heute bestehenden Verhältnissen auffallend. Das Terrain ist im Osten der Stadt zu denken, wo auch die Wälder, natürlich vermindert, noch heute vorhanden sind.

58) Der geringe Mannschaftsbestand der drei Schwadronen schwedischer Dragoner wird auch von dem Anonymus mehrfach hervorgehoben.

59) *Quasi suburbia defensuris:* „indem die Meinung die war, dass sie, wie selbstverständlich, der Aufforderung folgen würden." Eine namentlich bei Tacitus sehr häufige Ausdrucksweise.

60) *Moeniis* für *moenibus* auch p. 9. Nach Gell. XIX. 8 hat Cäsar diese Form für lateinisch gehalten.

61) Die *reliqui* sind ebenso wie die *illi* in *duo illorum vexilla* natürlich Polen. Das Reisener Thor am Südende der Stadt.

62a) Cäsar erklärte nach Gell. XIX. 8 einen Plural von *caelum* für unmöglich. Neuere, wie sogar noch Hemsterhuys, griffen deshalb, um nicht *caela* zu sagen, zum Himmelsgotte *Caelus*, indem sie von dem Namen desselben den appellativen Plural *caeli* bildeten.

62b) Zur Bestattung der Leichen aber kam man nicht in dem Drange der Ereignisse, vergl. Anm 84.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sub Baniero Sueco stipendia fecerat ceterisque habebatur exercitatior[63]). Percrebuerat interim administratorem comitatus desiderari cum suis egressum[64]), unde civium animi labascere senatumque adeundo uxorum cum liberis dimissionem urgere coeperunt, ut, si rediret hostis, ad sese defendendum essent animosiores mulierum clamoribus ac fletu non obtusi. Dissuadebant nonnulli bonis rationibus[65]): illos, qui sub praetextu suos in tutum deducendi semel portis emissi fuerint, non redituros reliquosque cives fore timidiores: Spartanos olim uxores et liberos ad proelia educere solitos, ut esset pro quorum salute acrius pugnarent eos intuiti[66]). Sed frustra fuerunt. Volebant et militiae Suecicae praefecti fugam istam opulentiorum[67]) prohibere, sed victi multitudinis clamoribus non potuerunt. Suadebant et

63) Wenn *Czesky* genannt wird *copiarum ductor,* so kann das nur dahin verstanden werden, dass er den betreffenden Teil des polnischen Adelsheeres befehligte; der Oberanführer war der von Comenius nirgends, in J. K. II aber an mehreren Stellen hervorgehobene Peter Opaleński, der Palatin von Podlachien, der Vetter des Ende 1655 gestorbenen Christoph Opaleński, Palatins von Posen und Urhebers der Konvention von Usch. Von den schwedischen Verlusten wird offenbar deshalb nicht gesprochen, weil nach p. 7 nur wenige *(aliqui)* gefallen waren.

64) Aus dem Anonymus ersehen wir, dass Schlichting von den Polen gehasst wurde. Die Polen, so heisst es dort, trafen, als sie zuerst gegen Lissa anrückten, in der Kankeler Heide einen Lissaer Bürger, seines Gewerbes einen Fleischer, und trugen ihm auf, den Lissaern zu sagen, dass sie Gnade erwarten könnten, wenn sie sich zur Auslieferung des „alten" Schlichting, des Rates und der Schweden verstehen wollten. Die Befürchtung war also die, dass er, Schlichting, von den Polen aufgegriffen sei. In J. K. II heisst es statt des einfachen *cum suis egressum* etwas deutlicher: *noctu cum suis egressum.* Der nächtliche Ausgang in der Begleitung der Hofleute zu denken im Sinne der Kundschaftung.

65) Das könnte klingen, als ob Comenius in diesem Sinne damals thätig gewesen wäre. Er selber hat sich ausdrücklich dagegen verwahrt in der Vindicatio IV. 79. Aus der Stelle hier folgt nur, dass er für seine Person mit den Gründen des Verstandes gegen das Auseinandergehen war.

66) *Esset* steht unpersönlich. Der Sinn ist: „sie wollten eine Veranlassung haben, um so tapferer kämpfen zu können für Weib und Kind dadurch, dass sie des Anblicks derselben teilhaftig würden". Die sehr auffällige Konstruktion, für die einfach zu sagen gewesen wäre: *quo fortius pro iis pugnare possent aspectu eorum ad summam virtutem incensi et excitati,* hat ihren Grund in der irrigen Anwendung des Relativums, von der wir schon oben p. 3 ein Beispiel gehabt haben: *sed quae consilia, quia fuere detecta, in fumum iverunt,* wofür es hätte heissen müssen entweder: *sed ea consilia ff.* oder: *quae consilia ff.* Zur Sache sei bemerkt, dass es den betreffenden, die so sprachen, wohl schwer würde geworden sein, aus der Geschichte Spartas ein derartiges Beispiel anzuführen; hatten doch selbst die Wagenburgen der Germanen, an die hier gedacht werden könnte, einen ganz anderen Sinn.

67) Für die Hervorhebung der *opulentiores* in der überlieferten *fuga opulentiorum* fehlt es in dem Vorangehenden an einem Anhalt. Wenn wir aber bedenken, dass an Stelle der im Druck überlieferten Worte: *sed victi multitudinis clamoribus non potuerunt* in J. K. II die merkwürdige Gegensetzung sich findet: *victi autem donativis non tantum permiserunt, sed etiam comitandis illis quinquaginta equites addiderunt,* so könnte die *fuga opulentiorum,* welche die schwedischen Offiziere zu hindern suchten, sehr wohl verstanden werden: die schwedischen Offiziere waren im grossen und ganzen gegen jede Flucht, namentlich aber gegen die der Begüterteren, weil sie in diesen den kräftigsten Rückhalt für die Verteidigung erblickten, bis sie durch grossartige Geldgeschenke bezwungen auch den letzteren sich gefügig erwiesen. Das war die berüchtigte schwedische Habgier, welche Salvius Adler 1651 ganz offen in Lübeck bekundet hatte: „andere Völker führen Krieg, weil sie reich sind; wir müssen dasselbe thun, weil wir arm sind." Eine solche Erklärung *publice* gegeben galt natürlich für die Beteiligten auch *privatim.* Vergl. Anm. 31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aliqui ecclesiasticorum[68]) ad aliquot dies dimissionem, cum se inprimis petat antichristianus ille furor, quorum conscientiae id permisit senatus, an populum tali casu, cum admonitionibus et solatiis egerent maxime praesertim vulnerati et moribundi, deserere vellent. Sed perrexerunt instare alii[69]) egressique sunt ante meridiem circa trecenti currus, quotquot scilicet in urbe haberi potuerunt.

Insecuta fuit tranquillitas cum spe hostem non reversurum post factum pridie, quomodo se et sua defendere sciant Lesnenses, experimentum. Et forte non rediisset, innotuit post, nisi diffugio illo civium factus fuisset animosior. Ecce enim post secundam pomeridianam eadem die, 2[illegible]. April, epistola traditur consuli a copiarum Polonicarum ducibus, qua deditionem urbis flagitant[70]) cum gratiae spe, quam si amplecti nolint, ferro et flamma deletum iri, eo quod peditatu aucti undique civitatem aggredi vellent Addebant et domini P. 9.
thesaurarii ad se datas literas, quibus, ut Lesnae suae supplici factae parcerent, intercedebat illisque hoc iam in mandatis esse datum, ut portas aperiant, significabat. Quod mandatum si vere[71]) fuit datum, suppressum oportuit ab aliquo, ne civibus innotesceret: prospexissent alioqui saluti suae rerumque suarum aliter. Sed ita fieri necesse fuit, ut peccata nostra, etiam aliena interveniente perfidia, traherentur ad poenam. Haec ergo Polonorum ad senatum legatio civium animos vehementer perculit, postquam ista non in secreto habita erant, sed, antequam consul senatum militiaeque praefectos convocare posset, totam civitatem rumor hic (sicut et pulveris nitrati vix aliquid superesse nec fore, quo se defendant) pervaserat, ut cives panico inde concepto metu arma et animos abicerent fugaeque se darent, praesertim cum mox postea hostile agmen per eandem qua pridie viam redire viderent, qui in excubiis erant; hi enim relicta quisque statione sua domum properantes uxores, liberos, vicinos ad fugam hortabantur armis aut mox in moeniis[72]) ipsis et intra portas relictis aut postea per campos, ne oneri essent, abiectis. Visa trepidatione hac et diffugio civium milites Sueci auxiliaque Fraustadio sperata frustra exspectari[73]) ipsi quoque insilierunt equos celeriter non in occursum hosti, ut pridie, ituri, sed ab hostis conspectu quoque fugituri. Quos insecutus senatus adeo pavide, ut ruentibus, qua cuique data porta, aut per ipsa valla[74]) et fossas intra unius horae spatium populosissima urbs civibus suis appareret vacua sola remanente imbelli turba morbis aut senio gravata paucisque aliis[75]) cito se expedire nequeuntibus

68) Statt *aliqui ecclesiasticorum* J. K. II: *ecclesiastici, extranei praesertim Germani.*

69) Statt *perrexerunt instare alii* J. K. II: *sed perrexerunt cum aliis.*

70) Statt *epistola traditur consuli a copiarum Polonicarum ducibus, qua deditionem urbis flagitant,* J. K. II: *epistolium traditur consuli a palatino Podlachiensi, copiarum Polonicarum duce, quo deditionem urbis flagitat.*

71) Es war doch wohl gelogen, um einen weiteren Zwiespalt in die Bürgerschaft zu bringen. Vergl. die spätere Behandlung von Schloss und Park.

72) *Moeniis* ebenso p. 7. Vergl. Anm. 60.

73) Aus *visa trepidatione hac et diffugio* ist zu *auxiliaque frustra exspectari* ein allgemeineres *viso* zu denken.

74) Der Plural *valla* hervorgerufen durch die Angleichung an *fossas.*

75) Die *paucitas* darf nur relativ verstanden werden; es müssen absolut immer noch genug gewesen sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aut quacunque tandem causa eventum exspectare coactis. Festinabant vero omnes ad paludosas istas silvas, quibus hic loci Polonia disterminatur a Silesia[76]), tam confuse, ut, cum proximi transitus versus Tharlang et Kraschen non sufficerent, ad alios quoque distantiores (Striese-
P. 10. witz, Priebisch, Hundsloch) agminatim sese volverent, Suecorum autem cohortes Fraustadium et inde assumto Fraustadiensi praesidio Mesericium versus. Difficilis autem fuit per paludes istas transitus, cum alii alios urgendo, quasi iamiam a tergo instaret hostis, non haererent tantum profundo luto varii[77]) frustra a praetereuntibus auxilium vociferati, cum quisque suae tantum conservandae vitae intentus esset, sed et mergerentur perirentque. Amittebant hic liberi parentes, parentes liberos, uxores viros, amici amicos, ut vix intra biduum, triduum, quadriduum alii alios reperirent.

Hostis misso ad Posnaniensem portam tubicine, quid civibus esset animi, exquirebat, ad quem Johannes Kolichen[78]), civis litteratus et multis e nobilitate familiariter notus, qua et fiducia uxore emissa remansit, prodiit, portas patere, hostes Suecos iam abesse, cives reliquos gratiam petere dixit. Venit igitur paulo post ad eandem portam illustris Grzymaltowsky[79]) multa cum nobilitate cumque idem Kolichen altero comitatus[80]) prodiisset aegreque illis urbem civibus orbam et sine insidiis persuasisset, ingressi sunt perque proximas splendidiores aedes dispositi et lauta cena (parabatur enim, ut demulceri possent) excepti multoque vino ex ditissima Dlugossii[81]) senatoris cella hilarati; suppoti demum Kolichium minis aggressi captivare instituunt, qui tamen mirabiliter e manibus illorum elapsus fuga se servavit. Illi vero pernoctare in urbe veriti, ne a Suecis et civibus ex insidiis opprime-

---

76) Gemeint die Sümpfe der Bartsch bei Guhrau.

77) An *varii* ist, so unglücklich der Ausdruck auch gewählt erscheint für *non pauci* oder das ungefähr gleichwertige *nonnulli*, nicht zu rütteln; es würde ja sonst ein Subjekt fehlen zu *haererent*, wie auch neben den *haerentes* die *praetereuntes*, zu denen aus *varii* zeugmatisch ein *satis multi* zu denken ist, eines Subjektes entbehren würden. Denn diese *praetereuntes* sind nicht irgend welche Fremde, welche zufällig auch des Weges gezogen kommen; sie gehören zur Masse der Flüchtigen ebensogut wie die *haerentes*, welche in den Sümpfen zu Grunde gehen, während sie sich hindurchzubringen wissen. Der Widerspruch, der in dem vorangehenden *alii alios urgendo* gefunden werden könnte, ist ohne weiteres beseitigt, sobald man sich die zusammengezogene Satzform vergegenwärtigt: das *alii alios urgendo* gilt für „alle"; die *haerentes* und die *praetereuntes* sind die Teile, in welche diese „alle" zerfallen. Für *urgendo* kann ebensogut *urgentes* gedacht werden, worüber bereits Anm. 35. Dass so das Ganze und die Teile in ein koordiniertes Konstruktionsverhältnis treten können, ist bekannt; es gilt für beide alte Sprachen überall da, wo der Ton auf das Ganze, nicht auf die Teile fällt, wie hier, wo die grosse Not „aller" veranschaulicht werden soll, denn sie war fürchterlich auch für die, welche noch sich retteten, insofern sie allermeist irgendwelche der Ihrigen verloren.

78) Statt *Kolichen* J. K. II und ein Privatbrief aus jener Zeit im Archiv der St. Johanniskirche: *Kölichen.* J. K. I: *Kolichen.* Mir ist der Name weder in der einen noch in der andern Form bekannt. Wenn ich aber davon ausgehe, dass ich öfter schon den Namen *Koli* bez. *Kohli* gehört und gelesen habe, so möchte ich *Kolichen,* das Deminutivum hierzu, für das richtige halten.

79) Statt *illustris Grzymaltowsky* J. K. II: *palatinus Podlachiensis Opalinski.* Nicht sehr wahrscheinlich.

80) *Altero comitatus* wirkt befremdend, da es anklingt an das bekannte *puero comitatus,* während wir doch ohne Zweifel an einen zweiten nicht weniger vornehmen Bürger zu denken haben. Vielleicht jedoch ist *altero* gemeint in dem Sinne von *iterum* und *comitatus* wäre dann: „versteht sich (von noch anderen) begleitet wie *Grzymaltowshy.*"

81) Langner p. 15: *praeclara et pietate non minus quam virtute candoreque erga quemlibet praestantissima domina Dlugoscha, marita consultissimi d. Andreae Dlugoschi carissima, quae hostem venturum domi exspectabat, venientem laute excepit.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rentur metu, redierunt ad suos maneque demum toto agmine et multis centenis curribus urbem ingressi obvios, qui forte supererant, mactarunt spoliisque colligendis sese dediderunt singularibus editis ibi barbarae crudelitatis, hic stupidae stoliditatis speciminibus. Tametsi enim nemo iam resistebat, illi tamen ut rabidi canes in omnes latebris sive prodeuntes sive vi protractos ita[82]) saevierunt: nonnullis oculos effoderunt, aliis nasos et linguas praesciderunt[83]),
alios manibus pedibusque truncarunt, alios innumeris vulneribus caesim punctimque ita P. 11.
dilaniarunt, ut dignosci non possent. Et quod maius, mortuo etiam celsissimo principi, Friderico Hassiae landgravio, non pepercerunt[84]), qui cum hostiliter ab illis ante semestre ad Costenam trucidatus[85]), a Lesnensibus autem honeste pollinctus et in novi templi sacrario super theatrum[86]) ad transportationis usque in patriam tempus depositus asservaretur, huius

82) *Ita* könnte fehlen, weil man zu leicht sich versucht fühlt, eine ungeschickte Beziehung auf das Folgende darin zu sehen; es weist aber zurück auf *ut rabidi canes*.

83) *Praesciderunt* von *praescindere* für das in diesem Falle in der klassischen Sprache gebräuchliche *praecidere*.

84) Die Leichenschändung hatte überhaupt ein weites Feld, da die Toten von dem Gefechte des 27. April noch nicht beerdigt waren. Langner p. 16: *defuncti capulis iam impositi a sceleratissimis rusticis spoliati fuere. Quod heros nunquam non victor Artiszewsky senex laude militari etiam apud exteros inclitus post mortem una cum aliis, proh dolor, expertus, cuius cadaver devestitum atra ferali eiciebatur.* Vergl. Anm. 62b.

85) Er war am 5. Okt. 1655 bei Kosten gefallen, nachdem die Polen am Tage zuvor Kosten durch Überfall wiedergewonnen hatten. Beide Ereignisse sind ausführlich dargestellt von dem Anonymus.

86) Der neuen Kirchen gab es damals in Lissa zwei: die lutherische Kreuzkirche seit 1635 und die böhmisch-reformierte St. Johanniskirche seit 1654. Vergl. Anm. 12. Hier ist offenbar die letztere gemeint, einmal weil sie von den zwei neuen Kirchen die neueste war, sodann weil die Landgrafen von Hessen schon seit geraumer Zeit dem schweizerischen Bekenntnis, mit welchem die hiesige böhmisch-reformierte Kirche gleichfalls längst Fühlung gewonnen hatte, zugehörten. Was aber ist unter dem *sacrarium* und was unter dem *theatrum* zu verstehen, auf welchem in dem *sacrarium* die balsamierte Leiche des Landgrafen in geschlossenem Sarge für die etwaige Überführung in die Heimat aufgebahrt war? Das *sacrarium* wird die Sakristei der St. Johanniskirche, deren Umfassungsmauern in dem damaligen Brande sich erhielten, gewesen sein; der Raum, in welchem zahlreiche alte Schätze wie Kelche und Altardecken verwahrt werden und der auf Veranlassung des Gottesdienstes von den Geistlichen nicht betreten wird, da dieselben in dem Schiff der Kirche ihre Plätze haben, ist durchaus von der Art, dass er als vorübergehender Standort für eine fürstliche Leiche sehr wohl dienen konnte. Bezüglich des *theatrum* sehe ich die einzige Auskunft einer möglichen Erklärung in der Annahme, dass Comenius unter dem *theatrum* einen Katafalk verstanden wissen wollte. Nach Harder „Werden und Wandern unserer Wörter", Leipzig 1884, ist „Katafalk", ital. *catafalco*, aus dem romanischen *catare* „schauen" (lat. *captare*, nämlich *oculis*) und *ahd. palcho* „Gerüst, Gebälk" (*nhd.* „Balken") zusammengesetzt und bedeutet demnach ein „Schaugerüst" d. h. „ein Gerüst, auf dem ein Geschauetes sich befindet", wie das franz. *échafaud*, woraus das deutsche „Schafott" wurde. Für das griech. *θέατρον* gilt allerdings auch die aktive Bedeutung: „ein Ort, an dem Schauende sich versammeln"; die passive „des Ortes, wo etwas zum Schauen geboten wird" ist aber ebenso vorhanden, weshalb denn auch Schiller, die passive Bedeutung nur etwas begrenzend, ohne Anstand die Orchestra allein schon ein „Theater" nennt: „sie horchen von dem Schaugerüste des Chores grauser Melodie, der streng und ernst nach alter Sitte umwandelnd des Theaters Rund hervortritt aus dem Hintergrund." Die *κλίνη ἐπιτάφιος* und die *πυρά* der Griechen, der *lectus funebris* und der *rogus* des Römer boten nichts, was in diesem Falle anzuwenden gewesen wäre; bei Griechen und Römern hätte eben die Ausstellung auf dem Paradebette für kurze Zeit und dann die Verbrennung mit der Sammlung der Asche in der Urne stattgehabt. Wir mögen dazu bedenken, dass für den Begriff des *theatrum* die Vorstellung eines Gebäudes zu Comenius Zeit etwas entfernter lag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

illi primo loculum decore adornatum diripuerunt extractis argenteis deauratis claviculis detractoque circumcirca holoserico, post ipsum principis corpus adorti veste serica lynceis pellibus subducta[87]) exuerunt atque sic iterato denudatum et humi proiectum reliquerunt Qui tamen reperto post urbis deflagrationem ibidem corpore ab igne non temerato ab Antiquolesnensibus denuo vestitus, loculo inclusus certoque loco sepultus adhuc servatur honorifice[88]). Stultitiae vero documenta furiosorum illa colluvies in eo edidit, quod, cum Lesnam possent sive in nidum sibi munitissimis provinciae[89]) locis Suecorum iam praesidio firmatis constituere sive saltem opimiora inde colligere spolia (tanta quippe rerum, victualium, mercium, supellectilis variae[90]) thesaurorumque aliunde tanquam ad tutiorem locum huc translatorum copia fuit, quanta millenis etiam curribus vix multis diebus avehi posset), illi tamen nimio urbem invisam perdendi desiderio mox eadem die et quidem non exspectato etiam meridie ignem multis locis per omnes urbis et suburbiorum plateas (non enim vacuos currus, sed praeparatis ad incendia materiis, taeda, pice, stramentis onustos adduxerant) subiecerunt et sic amoenissimam urbem cum omni rerum abundantiae apparatu[91]) immanissime perdiderunt. Durabat incendium hoc triduum totum incendiariis, ut ne quid esset reliquum, admodum tentis[92]). Nam cum novorum templorum exempli gratia recentes structurae non facile flammas admitterent[93]), illi stramentis aridisque lignis picatisque facibus aliquoties sub tecta et in turrium interiora illatis ignem concipere vi cogebant iterumque tertia die,
P. 12. Maii prima, regressi, quicquid domuncularum superesse videbant, flammis admotis ustulabant, ipsa etiam molendina alata, quorum in urbis circuitu ad septuaginta erant, et viridarium comitis amoenissimum arci adiunctum[94]), ut nullus non locus crudelitatis impleretur spectaculis tandemque dicendum veniat[95]): en cineres, ubi Lesna fuit! Cives incendia haec eminus

87) Was ist die *vestis serica lynceis pellibus subducta?* Aus J. K. II lässt sich nichts ersehen, da dort die Episode ganz fehlt. Gemeint sein muss ein innen mit Pelzwerk ausgelegtes seidenes Gewand. Dieser Gebrauch von *subduco,* wie es scheint ohne Beispiel, dürfte hervorgerufen worden sein durch den Gedanken an das gegenteilige *obduco.*

88) Die Bestattung des Landgrafen fand sehr bald nach dem Brande statt, da, was mehrfach bezeugt wird, einzelne Lissaer auf Zeit demnächst fort und fort wiederkamen, um zu sehen, ob sie nicht noch einiges von ihrer früheren Habe wiederfänden. Der Wiederaufbau der Stadt begann erst im Sommer 1657, die Schrift ist aber verfasst im Sommer 1656.

89) *Provincia* = Grosspolen. So auch bei Langner p. 10 in deutlichem Wechsel mit *Maior Polonia,* vergl. Anm. 31.

90) Die *merces* wohl gleichbedeutend mit den *merces pretiosae* p. 12, ebenso die *supellex varia* mit der *supellex domestica varia* p. 12.

91) *Rerum abundantiae apparatus* ist alles, was zur Annehmlichkeit des Lebens dient. Zum Teil war es zu finden in den Haushaltungen der Bürger, zum Teil in den Warenniederlagen der Kaufleute.

92) *Tentis = attentis,* wie J. K. I und J. K. II haben.

93) Über die zwei neuen Kirchen vergl. Anm. 86.

94) Dass nicht bloss der herrschaftliche Park durch das Feuer verwüstet, sondern auch das Schloss ein Raub der Flammen wurde, zeigt ein im Archiv der hiesigen St. Johanniskirche vorhandenes deutsches Gedicht aus jener Zeit.

95) Comenius kann so nicht geschrieben haben, auch wenn man sich *tandem* in dem Sinne von *postremo* genommen denkt. Ich vermute: *in mentemque dicendum veniat* d. i. „und sich einem aufdrängt das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

per unum et alterum milliare triste spectantes accurrebant postridie agminatim, seu flammas exstinguendi si possibile esset seu flammis aliquid eripiendi (plerique enim vacuis egressi erant panico illo perculsi terrore manibus) desiderio: sed a superveniente hoste strenue licet sese defendentes et multos hostium sternentes trucidati fuere multi sicut et sequentibus diebus, cum pagi aliqui ad Lesnensem comitatum spectantes et ab evangelicis habitati exurerentur. Perierunt hoc incendio aliquammulti, senes et aegroti eripere se nec eripi ab aliis valentes, aedificiorum vero et supellectilis domesticae variae et mercium pretiosarum et frumenti ad multa milia modiorum huc convecti et bibliothecarum aliarumque rerum tantus apparatus, ut multis auri tonnis iactura aestimari non valeat millenique ad miserrimam mendicitatem redacti sint. Super omnia vero lamentabile ecclesiam fidelium variis e locis et gentibus purioris divini cultus gratia huc loci collectorum ita penitus eversam, ut cum antiqua a Babyloniis eversa Sione exclamare necesse habeat: o vos omnes, qui transitis per viam, videte, an dolor sit similis dolori meo, quo me implevit dominus in die furoris sui! Immisit enim ignem ossibus meis et subvertit me: posuit me desolationem, ut nequeam surgere. Perditi sunt filii mei, quia praevaluit inimicus. Expandit Sion manus suas nec est, qui consoletur eam. Vocabam amicos meos et illi deceperunt me. Thren. 1,12 etc. Venatione ceperunt me quasi avem inimici mei, lapsa est in lacum[96]) vita mea, tametsi, qua die invocabam te, dicere soleres: ne timeas. Misericordia tamen dei est, quod non consumpti sumus, quia non deficiunt miserationes eius etc. Thren 3.

Non reticendum est, quid mirum acciderit prima incendii die sub vesperam. Czirnae[97]) (primum est Silesiae oppidum Lesnaeque **vicinissimum** duarum leucarum distantia) prodierant P. 13
tristes patriae spectaturi fumos aliqui Lesnenses. Et ecce e nubibus fumos illos super Silesiam ferentibus decidentes fuligines et cum illis chartae ambustae folium! Quod ut tollunt, vident ex Bohemicis bibliis folium caput evangelii Matthaei sextum cum septimi parte continens, ubi verba Christi qua mensura mensi fueritis eadem remetientur vobis primum inspectantibus obiecta sunt cum multis Christi ad fidendum paternae dei providentiae exhortationibus[98]).

Dichterwort, das hier eine Stelle hat"; denn ein Dichterwort ist es allerdings, das, versteht sich den Verhältnissen entsprechend geändert, dem Gefühlsergusse zu Grunde liegt: *iam seges est, ubi Troia fuit! Ovid. Heroid. 1,53.* Dass es sich hier in der That nicht handelt um einen ureigenen und selbständigen Schmerzensschrei des Comenius, der in diesem Falle die metrische Form als eine Künstelei gewiss verschmähet hätte, beweist der Umstand, dass die Sache, natürlich wieder in anderer Fassung, auch in einem Privatbriefe aus Danzig d. d. 7. Juni 1656 im Archiv der hiesigen St. Johanniskirche sich findet: *en campos, ubi Lesna fuit*! Der Betreffende war sicher ausser Verbindung mit Comenins; sonst hätte er sich ohne Zweifel das ungleich bezeichnendere und wirkungsvollere *en cineres* zu eigen gemacht, statt mit *en campos* noch einen grammatischen Fehler hinzuzufügen.

96) *Lacus* = Vertiefung, Grube. Vergl. *lacuna* = Lücke.

97) Tschirnau.

98) Etwas abweichend J. K. II: *Quod ut tollunt, vident ex evangeliis dominicalibus Bremae antehac quatuor linguis (Graece, Bohemice, Germanice Latineque) excusis esse partem evangelii dominicae XV. trinitatis verbis istis: eadem mensura, qua mensi fueritis, remetientur vobis. Necnon in arcis Czirnensis aream decidit ex Bohemicis bibliis folium caput Matthaei sextum cum septimi parte continens, ubi eadem illa verba de reddenda mensura primum inspectantibus obiecta sunt cum multis Christi exhortationibus.* Bei Langner p. 17 findet sich noch anderes der Art.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Folium hoc loci domino, generoso d. A. Sto.[99a]), ab aulicis praesentatum legit[99b]) et interpretatus est casu fortuito praesens d. H. M., Lesnensis medicus[100]), et alii complures, qui hoc testantur; dominus vero loci inter cimelia sua id reposuit. Quid hic nisi oppressa immanitate hostili exclamet Sion[101]): redde eis vicem, domine, iuxta opera manuum suarum! Thren. 3,64. Coepit etiam ulcisci deus iniurias populi sui quarto post die, cum furiose Costenam, quarto a Lesna lapide situm oppidum, aggressi a praesidio Suecico aliquoties animose repulsi magnamque cladem passi ad quingentos suorum desideratis magna confusione recipere se coacti sunt[102]), similia passi ad Calissiam et alibi a Suecis caesi et in fugam acti, ut eandem propemodum experiri videantur fortunam quam a subversa Magdeburgo[103]) Tillyus olim deo ultionum ultorem se suorum exhibente. Incipiuntque agnoscere et sibi invicem exprobrare stultitiam suam ipsimet, tum nobiles quod sibi emporium et gazophylacium dissipassent suum[104]), tum clerici videntes aliud et aliter evenisse quam proposuerant ipsi Ipsorum quippe intentio fuit haereticos, ut vocant, evertere funditus una cum nido suo; nunc videntes hunc quidem vastatum, illos autem servatos magis dolent ac ringuntur quam gaudent. Deus enim, quod olim Barucho promiserat, hic praestitit: dabo tibi in mediis patriae ruinis

---

99a) J. K. II: *generoso d. Alexandro Stosch.* 99b) *Legit=recitavit.*

100) J. K. II: *d. Henricus Martini Dantiscanus, medicus Lesnensis,* wo *Dantiscanus* gebraucht ist für das sonst vielleicht bekanntere *Gedanensis.* Es ist aber *Dantiscum* für *Gedanum* in der Latinität dieser Zeit gleichfalls nicht selten.

101) Die Worte bedeuten: „Da kann Zion überwältigt durch der Feinde Bosheit nichts anderes thun als ausrufen“ ff. Die Sache ist ohne weiteres klar, sowie man sich an die in solchen Fällen sehr gewöhnliche Unterdrückung eines Begriffes wie *facere* oder *agere* erinnert; sie wird hier bloss dadurch verdunkelt, dass *quid nisi* steht, wo man *quidni* erwarten sollte. Die Trennung von *quid* und *ni* ist in der älteren Latinität häufig.

102) Kosten war den Schweden am 4. Okt. 1655 entrissen worden. Vergl. Anm. 85. Von den Schweden wiedergewonnen wurde es jetzt siegreich gegen die Polen verteidigt.

103) *Magdeburgum* als Femininum gebraucht nach der allgemeinen Regel von den Städtenamen. Das würde freilich kein Lateiner bei neutraler Endung sich gestattet haben.

104) Ueber den Wohlstand der Stadt vor dem Brande hat Comenius selber schon berichtet p. 2,3: *omnia hic emi vendique potuerunt.* Ich füge dazu aus Langner p. 7: *in quam urbem Poloni cum suis mercibus confluebant. Ad quam aureae flos nobilitatis huiusque subditi agminatim concursabant; quam intuentes delectamenta, incolentes emolumenta uberrime habere notabantur. Unde proverbium superioris temporis* „in der Liss' ist wenig Geniss“, *Lissa fructu parum spissa, emendatius audiebatur:* „zu der Liss' ist wohl noch geniess“, *Lissa fructu multum spissa. Imo nisi illam habuissent Poloni, ob felicissimae medicorum curationis, chirurgiae ac pharmacorum artiumque mechanicarum abundantiam omni commoditate eos carere, summa rerum inopia premi multi fatebantur et plerique comperiebant.* Und dem entsprechend p. 19,20: *periit cum urbe Polonis commoda ipsa Polonorum commoditas.* Es mag bei dem Anlass gedacht werden der Pulvermühle des Martin Zugehör bei Langner p. 9: *feriis Francisci anni quinquagesimi quinti supra millesimum sexcentesimum, quarto mensis Octobris die, consultissimi, prudentia et arte praestantissimi ac honoratissimi domini, Martini Zugehoeri, heri eo tempore mei benevoli, ergasterium pulveris pyrii immensa incensi pulveris iam praeparati copia in aerem dissipatum fragore ingenti toti civitati terrorem, omnibus advenis stuporem, vicinis consternationem animi iniecit.* Wenn Martin Zugehör *eo tempore* der *herus benevolus* Langners war, so ist das so zu verstehen: Langner, in der Frankfurter Matrikel vom 14. Mai 1656 als *Puniciensis Polonus* bezeichnet, war am 4. Okt. 1655 hier noch Schüler und wohnte in dem Hause bez. in der Familie des Martin Zugehör. Eine Pulvergasse giebt es noch heute am äussersten Ostende der Stadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

spolii loco vitam. Jerem. 45,5. Dedit enim tot millenis cultoribus suis e media illa subversione ereptis spolii loco vitam posito furoribus Satanae termino, quem transgredi non potuit non minus atque olim[105]), cum **Jobum** illi obiecisset, quantum ad facultates, ita P. 14.
tamen, ut ne noceret vitae. Nomen domini sit benedictum! Cantare enim revera habemus cum Davide: nisi dominus adfuisset nobis, nisi dominus adfuisset nobis, cum insurrexerunt contra nos homines, tunc vivos absorbuissent nos exardescente ira eorum in nos, tunc aquae illae inundassent nos, torrens ille superavisset nos, torrens ille aquae superbissimae. Benedictus Jehova, qui nos non exposuit praedae dentibus eorum! Anima nostra ut avicula erepta est a laqueo aucupantium: laqueo enim disrupto nos erepti sumus. Auxilium nostrum fuit a domino, qui fecit caelum et terram. Psalm. 124. O admirabilis providentia dei nostri, quae tum servat cum deseruisse videtur, tum vivificat cum occidisse putatur! Periissemus certe nos, nisi periissemus[106]). Periissemus vita agglomeratis mox postea per maiora longe agmina furiosis istis, nisi periissemus facultatibus nostris ipso diffugio nostro, quod maiora mala praecavens procuraverat terrore istoc immisso paterna dei providentia, illis in praedam obiectis. Nomen domini iterum iterumque sit benedictum! Nos interim tamen cum aliis adhuc afflictis, quos ubiubi gentium absorbere quaerit superbissimus iste Babylonicarum aquarum torrens, clamare non intermittemus: quousque, domine, irasceris populo tuo? quousque ut ignis accendetur zelus tuus? Ne recorderis, domine, iniquitatum nostrarum antiquarum, cito praeveniant nos miserationes tuae! Psalm. 79. et[107]) cum animabus mactatorum hucusque propter verbum dei iacentibus sub altari meriti Christi, propter cuius fiduciam mactamur: usque quo, domine, sancte et verax, non iudicas et sanguinem nostrum vindicas reposcendo eum ab iis, qui habitant in terra? Apocal. 6, 9.10.

105) Sollte heissen: *non magis quam olim:* „ebensowenig als einstmals".

106) Wohl Erinnerung an Plut. Them. 29: *αὐτὸν δὲ τὸν Θεμιστοκλέα φασὶν ἤδη μέγαν ὄντα (παρὰ βασιλεῖ) καὶ θεραπευόμενον ὑπὸ πολλῶν λαμπρᾶς ποτε τραπέζης παρατεθείσης πρὸς τοὺς παῖδας εἰπεῖν· ὦ παῖδες, ἀπωλόμεθα ἄν, εἰ μὴ ἀπωλόμεθα.* Etwas anders die Achäer nach ihrer Niederwerfung durch Rom: *εἰ μὴ ταχέως ἀπωλόμεθα, οὐκ ἂν ἐσώθημεν.* Polyb. 40, 5, 12.

107) *Et:* „und ebenso" mit dem Verbum von oben: *clamare non intermittemus.*

Zu Anm. 86 trage ich noch nach, dass im Französischen *théâtre* geradezu auch die „Bühne" bedeutet und ebenso einen „Holzstoss auf einem Holzplatz".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I.

Rudawski hist. Pol. ff. V. 7.

Articuli compositionis pacis serenissimi regis Suecorum nomine inter regni Sueciae generalem campi mareschalcum, illustrissimum dominum Arnolphum comitem de Wittenberg, et inter utriusque palatinatus Posnaniensis et Calissiensis illustrissimos dominos palatinos et castellanos, senatores totamque nobilitatem unanimiter mediante illustrissimo domino Radzieiewski, Poloniae procancellario, sanciti et promulgati die $\frac{15}{25}$ Julii anno 1655.

Postquam serenissimi regis Suecorum exercitus sub directione illustrissimi domini generalis campi mareschalci comitis de Wittenberg ad oppidum Husce[1]) pervenisset et nobilitatem utriusque palatinatus Posnaniensis et Calissiensis cum exercitu similiter suo in campo offendisset, factum est, ut consilio et persuasione illustrissimi domini Radzieiewski, regni Poloniae procancellarii, rebus ultro citroque probe pensitatis omnes et singuli cum praenominato illustrissimo domino generali mareschalco convenerint et ad serenissimi Suecorum regis futuram ratificationem hanc pacis universalis compositionem iniverint tali nimirum modo et pacto.

Primo ut a principio compositionis ab hac die nunc et semper palatinatus uterque Posnaniensis et Calissiensis maneat sub protectione serenissimi regis Suecorum, cui fidelitatem quoque et obsequium, sicut hactenus regi Poloniae praestiterunt, pari tenore praestituros sese promittunt.

Secundo serenissimus rex Sueciae bona regalia quaecunque, tam spiritualia quam saecularia, pro arbitrio suo disponendi facultatem habebit. Telonia quoque eorumque reditus ad usum suum et reipublicae convertet.

Tertio citra moram illico Posnaniam, Calissiam, Miezerice[2]) et reliqua loca praesidiariis militibus firmabit, ne quis in posterum occasionem arripiat utrumque palatinatum turbandi.

Quarto nobilitas ad nullum universalem motum[3]), sicuti hactenus cum maximo ipsius damno factum est, provocetur, verum militibus ex aerario conducendis[4]) adversus hostem pugnetur

1) Usch an der Netze.

2) Meseritz.

3) Gemeint ist das Adelsaufgebot, worüber Rudawski VI. 2. Anm. 68.

4) Es waren dies die sogenannten Quartianer, die daher ihren Namen hatten, dass der vierte Teil der königlichen Einkünfte auf ihre Unterhaltung verwendet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hinc fidelitate et observantia satis superque contestata vicissim serenissimi Suecorum regis nomine illustrissimus dominus generalis mareschalcus fide publica promittit universis et singulis, cuiuscunque status et condicionis fuerint, libertatem religionis.

Secundo nullam legum vel constitutionum mutationem in regnum introducendam, sed pro maiori tranquillitate omnium normam vetustiorem observare et retinere spondet.

Tertio nobilibus nulla molestia fiet a militibus aerario publico sustentandis, sive stationem hibernam sive viaticum petere voluerint; secus si fecerint, poena cuilibet facto condigna irrogabitur.

Quarto iudicia more solito per nationales Poloniae nobiles et alios de gente subdelegatos agentur.

Quodsi forsitan aliquis refractarius hisce compositionis articulis contradicere praesumserit et si qui regi Poloniae denuo adhaerere voluerit, proscriptione palatinatus utriusque et confiscatione omnium bonorum suorum punietur. In quorum fidem et securitatem tam serenissimi regis Suecorum generalis campiductor quam illustrissimi domini senatores et proceres palatinatus utriusque subscripserunt et sigillis propriis obsignarunt. Factum in castris. Die et anno ut supra.

Arnolphus comes de Wittenberg,
serenissimi regis Suecorum nomine.

Andreas Carolus Grudzinski,
palatinus Calissiensis, suo et totius
palatinatus nomine.

Maximilianus Mieczkowski,
castellanus.

Christophorus de Bnin Opalinski,
palatinus Posnaniensis, suo et totius
palatinatus nomine.

Paulus Gembicki,
castellanus.

Andreas Slupecki.

Beilage II.

Pufendorf Frid. Guil. M. El. VI. 30.
Rudawski hist. Pol. ff. VI. 8.

Votum solenne a serenissimo Johanne Casimiro, rege Poloniae, in templo cathedrali ad altare maius coram imagine beatissimae Mariae virginis, intra missae sacrificium ab illustrissimo et reverendissimo domino nuntio apostolico celebratum, immediate ante elevationem venerabilis hostiae universo clero et populo audiente et annuente senatuque ac tota

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aula verba regia excipiente seque iisdem obligante factum Leopoli[1]) I. die Aprilis anno domini 1656.

Magna dei, hominis mater et virgo sanctissima, ego, Johannes Casimirus, tui filii, regis regum ac domini mei, tuaque miseratione rex, sanctissimis tuis advolutus pedibus te in patronam meam meorumque dominiorum reginam hodie deligo atque me meumque regnum Poloniarum, magnum ducatum Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniae, Czerniechoviae etc., exercitus utriusque gentis[2]), populos universos tuae singulari tutelae atque patrocinio commendo, tuam opem ac misericordiam hoc in calamitoso ancipitique regni mei statu contra hostes sanctae Romanae ecclesiae supplex imploro. Et quia maximis obligatus beneficiis tuis impellor una cum gente mea ad novum idque fervidum tibi serviendi desiderium, promitto deinceps meo, satraparum populorumque meorum nomine tibi tuoque filio, domino Jesu Christo, me cultum ubique et honorem tuum per diciones regni mei omni studio propagaturum. Promitto praeterea ac voveo me, ubi praepotenti tua intercessione et filii tui magna miseratione de hostibus et praecipue Suecis victoriam obtinuero, apud sanctam sedem apostolicam procuraturum tibi tuoque filio in gratiarum actionem, ut dies hic quotannis solennis et festus idque in perpetuum habeatur, daturumque cum episcopis regni mei operam, ut id, quod promitto, a populis meis impleatur. Cum vero magno animi mei dolore luculenter videam propter gemitum et oppressionem hominum condicionis plebeiae in regna mea immissa a tuo filio, iusto iudice, flagella pestis, bellorum et aliorum malorum per hoc septennium, promitto insuper ac voveo me serio cum universis ordinibus pace constituta rationes omnes initurum, ut a gravaminibus iniustis et oppressionibus populus regni mei eximatur. Fac, o misericordissima regina et domina, sicut eam mentem mihi ad haec concipienda vota dedisti, ita gratiam apud tuum filium ad eadem implenda impetrem[3]).

Similiter quoque factum a senatoribus regni.

1) Lemberg.
2) Polen und Lithauen.
3) Überlieferung: *impetres.*

Vindicatio

famae et conscientiae

Johannis Comenii

a calumniis

Nicolai Arnoldi,

Poloni, sanctae theologiae professoris Franekerani,

cum exhortatione ad meliora et super editionem libri

LVX IN TENEBRIS

informatione.

Lugduni Batavorum
ex officina Henrici Verbiest
1659.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herausgehoben:

Calumniae

tertia et quarta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vindicatio
famae et conscientiae.

Calumnia III.

68. Grandis calumnia est et capitale crimen intentans, quod panegyricus meus regi Sueciae scriptus Lesnensis excidii cos[1]) incendiique taeda fuit[2]). Hanc diabolen recitata ex vero facti historia diluet; recitabo itaque sancta fide. Tu, meus obtrectator, attende et ad veritatis tribunal pudefieri disce.

69. Postquam se tota iam utraque Polonia[3]) sicut et Lithuania regi Sueciae subdiderat ad ipsum usque regni caput Cracoviam, reversus inde d. Joh. Schlichting, urbis et comitatus Lesnensis administrator, accersivit ad se in arcem superattendentem[4]) ecclesiarum nostrarum[5]), d. Gertichium, avunculum tuum, et me narrans nobis de heroicis Sueciae regis virtutibus multa et quomodo sibi tantum regem gratulari habeat Polonia brevique celebranda esse regni comitia ad regis coronationem peragendam, referens etiam catholicos ipsos in laudem regis gratulatoria scribere carmina ut canonicum quendam Gnesnensem et Samuelem Twardovium, virum nobilem nobilemque poëtam, ipsum quoque pontificium, Latine et Polonice typis iam exscriptos applausus etc.: indecorum fore, si evangelici prorsus taceant. Respondebamus non aeque tutum nobis eo descendere; instabat tamen aliquoties me inprimis eo sollicitans argumentumque scriptioni suggerens. Concepi ergo tandem quiddam, quod ille perlectum ita excepit, ut diceret nihil unquam sapientius scripsisti, habebunt cur tibi gratias agant catholici et evangelici etc. Cum adhuc tergiversarer, vocavit me iterum post dies

1) Die Überlieferung ist *cos.* Dass *cos* aber von Comenius geschrieben war, beweist die Vergleichung der bezüglichen Stelle bei Arnold XVIII p. 80: *et quidem tertio me te calumniatum esse scribis, quod dixeram in praefatione (Antibidelli) panegyricum tuum regi Sueciae scriptum fuisse excidii Lesnensis cotem atque incendii taedam.* Und einige Zeilen darauf noch einmal: *quare cum istum panegyricum dixi cotem et taedam excidii et incendii Lesnensis, mens mea non fuit ff.* Und ebenso einige Zeilen weiter zum dritten Male: *taedam illam non porrexisti studio, sed quod a te, ut existimo, bono fine scriptum fuit, ab illis in taedam et cotem fuit acceptum.* Der Wetzstein war für die Messer und für die Schwerter, die Fackel für den Brand.

2) Der Indikativ ebenso Excid. L. p. 9: *intercedebat — — significabat.*

3) Grosspolen und Kleinpolen.

4) Arnold schreibt regelmässig: *superintendens.*

5) *Ecclesiarum nostrarum* mit dem unbestimmten Artikel partitiv nach bekanntem Gebrauche. Beispiel: *villa mea* 1. meine Besitzung, wenn ich nur eine habe; 2. eine von meinen Besitzungen, wenn deren mehrere sind. In dem letzteren Falle treten auch Erweiterungen des Ausdrucks ein wie z. B. *nulla villa mea, nonnullae villae meae,* wie hernach IV, 79: *nostros quosdam idem imitari volentes.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aliquot consulemque urbis iturum esse Vratislaviam Silesiorum, ubi tum illustrissimus comes, dominus noster, regni archithesaurarius, a rerum in patria tumultu secedens residebat, seque scriptum illud ad censuram illi missurum significavit, cuius si accesserit calculus, nihil fore quod metuerem. Respondi maculaturas mitti non posse. Ille: describi ergo cura, consulem ad crastinum manere iubebo. Quid multis? factum. Illustrissimus autem mox, mox, mox typis exscribi mandavit.

70. Habes, cuius iussu et qua spe panegyricus ille scriptus editusque fuerit. Atque utinam monita fuissent secuti utrimque! Ad illas extremitates numquam fuisset ventum. Sperabant autem magni illi politici, alter evangelicus alter catholicus[6]). Si spei non respondit eventus, quid tum? Viles animae consilia ex eventu aestimant, quibus te accedere indecorum, ansam vero tam atrocis inde calumniae arripere impium. Quid enim? Propterea ego, quod superiorum[7]) voluntati parui, quod regem Sueciae reverenter fortunam habere docui, quod omnes in tanto rerum tumultu prudentis modestiae admonui, propterea, inquam, ego Lesnae tuae[8]) incendiarius audire[9]) debeo? Quis tales consequentias nectere docuit? Nihilne viderunt, qui ante te panegyricum hunc viderunt saluberrimaque inesse theologica et politica monita iudicarunt eoque illum eundem, ut plurium subiret oculos, suis typis exscripserunt Noribergae, Francofurti, Londini et, ut audio, Parisiis, quam tamen editionem non vidi? Omnes scilicet hi delirarunt; solus Franekeranus professor configendis cornicum oculis natus sapit.

71. Quod magis, calumniarum[10]) te ipsa adversariorum, qui Lesnam exusserunt, confessione convincam, ex qua patebit I. pontificios panegyricum hunc ab aliquo Lesnae hospite fuisse scriptum non solum ante Lesnam eversam, ut inde concitari potuissent, sed et post ignorasse et forsan adhuc ignorare, nisi id ex te buccinatore iam discant, II. scripto illo non fuisse irritatos, quippe quod ipsi etiam, quantum ad substantialia, laudarunt, excepto quod iura et libertates ad omnes in commune, etiam haereticos suo sensu, extendi aegre tulerunt. Faciam utriusque fidem.

72. Sesquiennio post eversam Lesnam recepta fuit a Polonis Cracovia ibique paulo post excusus tractatus tali titulo: Apologeticus contra panegyricum Carolo Gustavo Magno, Suecorum Gothorum Vandalorumque regi, dedicatum ad religionis, regis legisque Polonae defensionem productus. In cujus mox ingressu auctorem panegyrici se ignorare ostendunt[11]) his verbis: quisquis es, Polonum autem et haereticum te conicio[12]), qui panegyricum regi Suecorum nuper dedicatum in lucem

6) Gemeint Karl Gustav und Johann Kasimir.

7) Zu denken der Administrator Johannes von Schlichting und der Erbherr Boguslaus Leszczyński.

8) Arnold war ein geborener Lissaer. Wenn er sich trotzdem gelegentlich *Polonus* nennt, so hat das nicht mehr zu bedeuten als wenn Langner es thut; beide meinen sie damit die territoriale Gebürtigkeit.

9) *Audire:* „irgend eine Anrede, irgend eine Benennung zu hören bekommen". Beispiel: *rexque paterque audisti coram.* Hor. Epist. I. 7. 38.

10) *Calumniarum* ist abhängig von *convincam.* Um der Häufung der nicht zusammengehörigen Genitive vorzubeugen, konnte auch verbal gesprochen werden: *calumniatorem te esse convincam.*

11) Subjekt: *qui Lesnam exusserunt,* cf. III. 71 oben.

12) Hier tritt der Verfasser persönlich ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

edidisti etc. Et paulo post: subtraxisti tam personae quam nominis tui copiam etc. Ecce, ecce, ipsi adversarii te ob panegyricum Lesnae scriptum in Lesnam eos fuisse concitatos testantem mendacia loqui testantur.

73. Neque panegyricum hunc tam absurde ab illis fuisse acceptum, ut propterea furere vellent, fatentur eodem scripto subinde[13]). Exsignabo quaedam vel saltem ex ultimo bifolio ipsorummet verbis: ne quid inusitatae infelicitatis magnae se intermisceret felicitati, ut timeret, monuisti Gustavum; optime fecisti. Nescit enim pennata dea ac brevi evolatura stabiles semper continuae felicitatis gressus figere. Et mox: benevolentiam quia commendasti Gustavo erga Polonos, laudo animum; sine illa enim nec retineri possunt imperia nec manceps[14]) populi fieri spiritus etc. Et post unam et alteram periodum denuo: partes defensoris in tuendis Polonae nobilitatis libertatibus apud Gustavum quod susceperis, multas eadem nobilitas et habet et agit tibi gratias; libertatis enim amorem tenacissime vel te ipso fatente retinent mori paratiores quam illa privari. Quod autem non aliquos Polonae gentis liberos esse debere, sed omnes et singulos in universum, proceres regni, nobilitatem inferiorem, civitates et oppida[15]) plebemque ipsam rusticanam suo modo et gradu censuisti, nec etiam[16]) deviasti; et penes enim[17]) excelsam abietem humilis humi libere serpit viola etc. Illud autem quod nugaris, ut manus libere in caelum attollantur etiam diverse[18]) de deo sentientium, dum modo deum colant, non blasphement etc., ostendis[19a]) ex caenosa lutulenti Lutheri te prodiisse hara, non in Romanae ecclesiae ministrum esse ara; non enim sola irreligiositas aut blasphemiae interdicta[19b]) esse debent, ut ais tu, sed et diversae religionis[20]) ritus colendi deum etc. Mox iterum: quod in praeceptis dederis, ut se augustum semper, prudentem, strenuum, magnanimum, iustum, liberalem, pacificum, pium, clementem tuus rex praestaret, dignus es quem posteri etiam suis concelebrent laudibus; hae virtutes enim optimorum regum propriae sunt. Religione dissidentibus civibus[21]) tolerantiam retinendam cum suasisti, denuo Romanae ecclesiae orthodoxaeque fidei hostem te ostendisti.

---

13) *Subinde*: „wiederholentlich". Vergl. Excid. L. p. 6.

14) *Manceps*: „Bürge für die Sicherheit der Herrschaft". Das zweite *nec*, wie so häufig, dem ersten *nec* logisch subordiniert: „das erste kann nicht geschehen, weil das zweite unmöglich ist".

15) *Civitates et oppida*: „grosse und kleine Städte".

16) *Nec etiam* = *ne in ea quidem re.* 17) *Et penes enim* = *etenim penes.*

18) *Diverse* nicht: „verschieden unter sich", sondern: „anders als die Katholiken". Dieser Gebrauch von *diversus* schon bei Tacitus sehr häufig.

19a) Überlieferung: *ostendit.* 19b) Comenius Paneg.: *sola irreligiositas et consueta eheu! deum blasphemandi et peccatis irritandi libido interdicta esto;* danach möchte man *interdictae* vermuten.

20) *Diversa religio*: „jedes von dem katholischen Lehrbegriff abweichende Bekenntnis". Vergl. Anm. 19a.

21) *Religione dissidentes cives*: „alle die, welche in Ansehung der Religion nicht zur katholischen Seite halten". Vergl. Anm. 19a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An ignoras advenam haeresin[22]) venerandae matrifamilias, fidei catholicae, in republica Polona sine gravi iniuria aequari non posse etc? Tandem addit: in reliquo orationis tuae cursu vela contraho; digna enim tuo regi suasisti votisque salutaribus, si[23]) illis morem gessisset, prosecutus es.

74. Si apologeticus ille Cracoviae typis excusus ad manum tibi est, inspice: ista sic verbotenus scripta reperies. Quid autem ex omnibus istis ad verbis tuis fidem faciendam[24]) „Polonos panegyrico isto irritatos de evangelicis extirpandis Lesnaque evertenda consilia cepisse" elicies, obsecro? Annon omnia haec te vanum, sed virulentum, calumniatorem esse ostendunt? cuius verba similia sagittis, comparanda iuniperorum prunis[25]) (Psalm. 120, 4), vere[26]) prunis candentibus aut potius facibus ardentibus, quibus pyram, cui me ceu publicum incendiarium[27]) imposuisti, sub me accendis, ut tua causa mihi cum Davide clamandum sit: hei mihi, quod peregrinor tam diu, habito inter osores pacis; ego enim pacem diligo, at cum loquor (etiam certe isto panegyrico meo nihil nisi pacem locutus fui), illi ad bellum conclamant. Psalm. 120, 5. 6. 7.

75. Quod magis, apologeticus ille Polonorum mihi adversus praesentem calumniam tuam apologiae loco est, quippe ubi illi fatentur I. me tolerantiam suasisse; II. tolerantiam tamen concedi non posse propter principium suum „religionem nisi unam uno in regno tolerari non debere"; III. qui contrarium suadeat, hostem esse Romanae ecclesiae fideique orthodoxae. Videsne, quis eos adversus evangelicos illorumque in Polonia ceu metropolin Lesnam concitaverit? Si nihilominus meum scriptum tolerantiam optans et orans occasionem dedisse[28]) dixeris, perinde feceris atque olim christiani fecissent, si Justinum Martyrem, Tatianum, Athenagoram incusare voluissent, quod suis pro se intercessionibus ethnicis ad persecutiones movendas aut continuandas occasionem dedissent. At quis illorum tam perversus, ut id faceret, fuit, quemadmodum tu faciendo te esse ostendis?

76. Nam ut te non calumniandi causa hoc adversus me scripsisse, sed vere sic opinari hac via hostilem accensum fuisse furorem credam, adduci non possum, quia te tam puerum imaginari non possum, qui veritatis hostium indolem ignores, ut, tametsi illi expresse

---

22) *Advena* schon in der älteren Sprache bisweilen mit Femininen verbunden: *grues hiemis, ciconiae aestatis advenae* Plin. H. N. X. 61. Freilich sind das persönliche Begriffe; doch auch die *haeresis* ist, weil im Bilde der *meretrix* gefasst, persönlich gedacht.

23) *Si*: „nur wenn", schon in der älteren Sprache sehr gewöhnlich.

24) Auffallende Wortstellung für: *ad fidem verbis tuis faciendam.*

25) Die Kohlen aus Ginster, versteht sich die glühenden (Serv. zu Verg. Aen. XI. 788: *pruna, quam diu ardet, dicitur; cum autem exstincta fuerit, carbo nominatur)*, in Anbetracht der langen Dauer der Hitze im A. T. öfters Sinnbild der Feindseligkeit. Hupfeld schlägt, wie mir von kundiger Seite mitgeteilt wird, vermöge einer Konjektur, welche nur einen Buchstaben ändert, an Stelle der „Kohlen aus Ginster" zu lesen vor: „die Zelte im Ginster", indem er an irgend eine der Grenzpforten des Landes, die für eine solche Benennung geeignet war, denkt.

26) *Vere* wie *inquam* oben III. 70, was dem Gebrauche zuwider aber logisch begründet ist, da *verus* auch den Gegensatz gegen die Übertreibung bezeichnet.

27) *Incendiarius*: „Brandstifter", also anders als Excid. L. p. 11, wo es den „Brandschürer" bedeutet.

28) *Occasionem dare*: „herausfordernd wirken". Vergl. Excid. L. p. 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hac de causa id fieri dicerent, non causa tamen esset, sed πρόφασις et color?[29]) Impossibile te inter legendum codicem dei et historiam ecclesiasticam et martyrologia non id observasse, nisi forte, sicut in prato bos gramen, apis mel, ciconia lacertas, quaerit ita disputationum magister nihil in omnibus libris nisi syllogismos illationumque, exceptionum et limitationum formulas. Quod si etiam non causas ut causas expresse allegantibus[30]) hostibus credendum non est, quia apud illos semper agnus lupo aquam turbat, quomodo alicui fratrum accusatori tale quid fingenti credemus? Deo et ecclesiae te iudicandum trado.

77. Antequam tamen ab hac recedo calumnia, revoco tibi in mentem legem dei Deut. 19 v. 16 etc., quam et Erasmus tractatu de lingua allegat his verbis: quin et gentium leges calumniatorem ad talionis poenam vocant, non solum lex Mosaica. Sceleratior est, qui crimen falsum intendit proximo, quam mendax testis; nam et hunc ille subornat. Et tamen in Deuteronomio deus testem calumniae convictum iubet eodem affici supplicio, quo afficiendus erat is, qui delatus erat, si convinci potuisset: non miseraberis eius, inquit deus, sed animam pro anima, oculum pro oculo, dentem pro dente, manum pro manu, pedem pro pede exiges. Qua lege si standum hic esset, quid fieret? Quia nempe incendiariis supplicium ignis leges irrogant: si ego ut incendiarius civitatis tuae[31]) convinci possum, flammis tradendus sum; si tu criminis falsi convinci, tu. Ego tamen contentus ero, si ad iustitiae tribunal illa tam bonis perniciosa credulitas tua[32]) et quibus eam illivisti mendaciis chartae[33]), tetrum denique illud in me conceptum odium tuum tamquam infernalis vere flamma igne caritatis dei exurantur.

Calumnia IV.

78. Cum te nuper privatis ad te litteris[34]) tot iniuriarum, quibus me inconsiderata illa in Antibidellum tuum praefatione affecisti, commonefacerem, tu respondendo aliam addidisti alio colore tinctam calumniam his verbis: Lesna, Lesna inquam, habet quod de vobis conqueratur aeternum. Tam altas enim radices apud vos egerant istae prophetiae, ut iniurius in dei providentiam videretur, illis qui non crederet. Multi illorum reculis suis convasatis de[35]) asylo aliquo sibi prospexisssent, nisi conatus illi per haec talia fuissent sufflaminati. Hoc autem quid est? Nugari profecto et tamen simul fortiter calumniari. Nam:

29) In der Überlieferung sind die Worte *hac de causa id fieri* schräg gedruckt; *id* ist also, wie ja auch die Tempora beweisen, deiktisch und generell zugleich gemeint. Der Gedanke würde deutlicher geworden sein, wenn Comenius geschrieben hätte: *ut, etiamsi illi expresse certa aliqua de causa fieri aliquid dicunt, non causa tamen sit, sed* πρόφασις *et color.* Vielleicht ist *ut, tametsi* verdorben aus: *quibus, etsi.* Für die eigentümliche Verwendung von *illi* vergl. Excid. L. p. 7: *duo illorum vexilla.*

30) *Non causas ut causas allegare:* „Gründe, die keine sind, als solche geltend machen".

31) Vergl. Anm. 8.

32) Auffallende Wortstellung für: *illa bonis tam perniciosa credulitas tua.*

33) Überlieferung: *mendaces.* Die *mendacia chartae* sind die Erfindungen des Antibidellus. Zu *illinere* vergl. Ovid. Heroid. 9, 163: *illita Nesseo misi tibi texta veneno.* Liv. V. 2. 3.: *id donum inimicorum veneno illitum fore.* 34) Überlieferung: *liberis.*

35) Die Präposition *de*, welche in der Überlieferung fehlt, wird gesichert durch Arnold II p. 9: *multi illorum reculis suis convasatis de asylo aliquo sibi prospexissent.* Derselbe schreibt XX p. 87 genau ebenso.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

79. Totine Lesnensium civitati prophetiae hae innotuerant? Omnesne illis fidem habendo dementari se et a[36]) quaerendo asylo sufflaminari passi? Atqui paucissimi de illis aliquid scibant[37]), non millesima certe Lesnensium pars; pauciores etiam credebant adeoque[38]) praeter unum et alterum, uti solet, nemo. Tu tamen credulitate deceptos pronuntias et quidem tanta confidentia, ut aeternas super nos devoces querelas. Si hoc non est calumniari tam pathetice in aliquem odia concitare, quid calumnia sit nescire me fatebor. Certe si qui credulitate peccasse dici posset, id Bohemi mei essent[39]) soli harum (quamquam quotacunque iterum illorum pars?) conscii; sed neque hi possunt conscientiae alias[40]) suae illaturi vim. Nam cum alii agminatim bona sua in vicinam Silesiam eveherent, nostros autem quosdam[41]) idem imitari volentes exemplo meo, qui nihil emittebam, retrahi audirem, monendos publice putavi providentiae divinae fiduciam non excludere humanam prudentiam, sed includere. Die itaque ieiuniorum toti civitati a magistratu in singulos menses indictorum[42]), sumpto ex Geneseos capite 32 v. I ad. 12 textu, quid homini christiano in angustiis constituto faciendum sit, Jacobi patriarchae exemplo docui: nempe I. utendum omnibus humanae prudentiae mediis[43]) (in specie ursi[44]), quomodo ille omnia sua in duas turmas diviserit, ratione addita, si altera hostili percussa furore esset, altera ut servaretur, v. 7. 8); II. orandum III. deoque fidendum, qui et angelorum satis habeat ad suos tutandum (v. 1. 2) et corda hostium ad misericordiam flectere sit potens (cap. 33. 4).

80. Privatim ad quosdam meorum dicebam, non diffiteor, non eandem nobis atque Germanis et Polonis esse rationem. Istos enim in Silesiam profugere tamquam in patriam, ubi non tantum linguae consortes, sed et notos atque cognatos habentes facilius sive aperte degere sive latere posse[45]). Nos esse a Caesare patria hereditariisque provinciis proscriptos; si vel captivemur vel bona nostra diripiantur, neminem fore, qui nostram suscipiat causam. In angustiis itaque nos prae aliis esse; tutissimum videri nos committere manibus dei, sive ad vitam sive ad mortem. Hoc totum est in quo mihi non quaesiti alibi asyli culpa tribui possit, sed a meis et me ipso, non autem ab omnibus Lesnensibus, qui consilia mea nec

36) Arnold XX p. 87 auch hier: *de quaerendo asylo.*

37) *Scibant* auch Arnold XX p. 87. In der älteren Sprache, zumal bei den Dichtern, nicht selten.

38) *Adeoque:* „oder richtiger".

39) So wunderbar die Überlieferung auch ist, so wird man sie doch lassen müssen. *Si qui* für *si quis*; der Singular mit Rücksicht darauf, dass es eigentlich keiner war. Dieser Auffassung ist auch wohl das befremdliche *id* entsprungen. Die bezügliche Attraktion ist ja freilich für die Späteren nicht mehr die Regel, doch gilt diese Freiheit auch für sie nur bei unpersönlichen Begriffen; Beispiele der Art von Personen wie *quod ego fui ad Trasumenum, id tu hodie es,* Liv. XXX 30. 12, sind anderer Natur.

40) *Alias* für *aliter.*

41) Über *nostros quosdam* vergl. Anm. 5.

42) Überlieferung: *die itaque ieiunii ac toti civitati a magistratu in singulos menses indictarum.*

43) *Media* für „Hilfsmittel", geistig und materiell, in der späteren Latinität nicht selten.

44) *In specie*: „besonders, namentlich"; *ursi*: „betonte, hob hervor".

45) Man sollte erwarten: *possent.* Doch nahm wohl Comenius *ubi* in dem Sinne von *ibique.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

requisiverunt nec audiverunt, fuitque culpa, si fuit, humanae imprudentiae, non autem atrocis alicuius, ob quam aeterna provocanda sint lamenta, ut tu, pessime declamator, facis, malitiae.

81. Pudendum autem profecto hominem theologum de divinis iudiciis propter publica peccata publicis poenis regna et populos involventibus tam frigidum, imo perversum ferre iudicium, ut attractarum poenarum culpam in unum aliquem vel paucos coniciat remque tam tragice exaggeret. Deus tibi ignoscat, sive crassa ignorantia sive destinata malitia sic peccas. O quam aliud erat gravissimi theologi, superattendentis vestri, patrui tui et collegae mei, de his iudicium! Qui Lesnam augeri vicorum[46]) amplitudine, moeniis[47]), pompa[48]), opibus, sed et simul crescere fastu, luxu, dissolutis moribus enormibusque peccatis eoque maturescere ad poenas heu![49]) quam saepe privatim et publice pro suggestu cum lacrimis etiam questus fuit! Post eversionem vero factam non vanum se fuisse vatem agnovit divina iustificans iudicia. Tu autem, si[50]) absque uno aliquo hostium irritatore fuisset, Lesnam tuam[51]) in aeterno futuram fuisse flore autumas? Plebeium et puerile iudicium, ne dicam insanum et contra deum et providentiam rebelle. Ex propheticis enim oraculis, quae terribilium dei iudiciorum soleant esse causae et cur a domo sua inchoare illa gaudeat deus, discere debebas, theologe, nempe nihil venire mali nisi praecipiente domino nec esse cur murmuret vivens homo nisi adversus peccata sua, scrutandas esse potius vias nostras ut revertamur ad Jehovam Thren. 3, 37 etc.; passerculum etiam unum in terram non cadere sine voluntate caelestis patris docuit Christus Matth. 10, 29. Tibi autem hominum milia integraeque urbes in gratiam alicuius[52]) inprudenter aliquid sentientis aut facientis pereunt? Quis theologiam hanc docuit? Publica peccata et publicae plagae annon correlata sunt, essentialis nempe causa cum essentiali cohaerens effectu suo? Nonne theologus cogitationes tales verbo dei et sanctorum praxi conformes fovere easdemque in popularibus et confratribus suis excitare debebat potius quam impoenitentis castigationisque suae culpam in alios reicientis populi pessimos et verbo dei damnatos imitari mores? Imo cogitare debebas, annon tuae[53]) quoque iuventutis peccata incendii Lesnensis aggregare iuverint fomenta, orareque cum Davide: delicta iuventutis meae ne memineris, domine! Psalm. 25, 7.

82. Quin tu potius cum propheta et nobiscum benignitatem dei, quam in media ira sua erga Lesnam exseruit, celebras dicendo: misericordia domini est, quod non sumus consumpti, quia non defecerunt miserationes eius? Thren. 3, 22. Numquid enim

---

46) *Vici*: „Strassenzüge", wie Hor. Sat. I. 9. 13. und sonst, durch *moenia* sogleich veranschaulicht.

47) *Moenia*: „Häuser" wie Verg. Aen. II. 252 und öfter, aber freilich nur insoweit sie sich zu „Häusergruppen" und „Häusermassen" zusammenschliessen. *Moeniis* wie Excid. L. p. 7, p. 9.

48) *Pompa*: „Reichtum, der in die Augen fällt", durch *opibus* begründet. 49) Überlieferung: *seu*.

50) *Si* für *etiamsi*, wie auch sonst oft, namentlich in negativen Sätzen.

51) Vergl. Anm. 8 und Anm. 31.

52) *In gratiam alicuius*: „um der Verschuldung eines einzelnen willen". Schärfer wäre *unius alicuius* gewesen wie einige Zeilen vorher: *absque uno aliquo hostium irritatore*. Der Ausdruck bedeutet sonst „zu Gunsten jemandes, ihm zu Gefallen". 53) Überlieferung: *tua*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

requisiverunt nec audiverun… imprudentiae, non autem atrocis alicuius, ob quam a… ut tu, pessime declamator, facis, malitiae.

81. Pudendum autem … vinis iudiciis propter publica peccata publicis poenis regn… idum, imo perversum ferre iudicium, ut attractarum po… vel paucos coniciat remque tam tragice exaggeret. Deus… ia sive destinata malitia sic peccas. O quam aliud erat… entis vestri, patrui tui et collegae mei, de his iudicium! … itudine, moeniis[47]), pompa[48]), opibus, sed et simul crescer… normibusque peccatis eoque maturescere ad poenas heu![4… pro suggestu cum lacrimis etiam questus fuit! Post eve… fuisse vatem agnovit divina iustificans iudicia. Tu autem… irritatore fuisset, Lesnam tuam[51]) in aeterno futuram f… puerile iudicium, ne dicam insanum et contra deum e… heticis enim oraculis, quae terribilium dei iudiciorum so… inchoare illa gaudeat deus, discere debebas, theologe, n… piente domino nec esse cur murmuret vivens homo nisi… esse potius vias nostras ut revertamur ad Jehovam Thre… num in terram non cadere sine voluntate caelestis patri… Tibi autem hominum milia integraeque urbes in gratiam… ientis aut facientis pereunt? Quis theologiam hanc docuit… agae annon correlata sunt, essentialis nempe causa cum… onne theologus cogitationes tales verbo dei et sanctorum … popularibus et confratribus suis excitare debebat potiu… isque suae culpam in alios reicientis populi pessimos et … Imo cogitare debebas, annon tuae[53]) quoque iuventutis pecc… erint fomenta, orareque cum Davide: d e l i c t a i u v e n t u t i s … Psalm. 25, 7.

82. Quin tu potius c… tem dei, quam in media ira sua erga Lesnam exseruit, cel… i n i e s t, q u o d n o n s u m u s c o n s u m p t i, q u i a n o n d e f e… hren. 3, 22. Numquid enim

---

46) *Vici*: „Strassenzüge", … *moenia* sogleich veranschaulicht.

47) *Moenia*: „Häuser" wi… lich nur insoweit sie sich zu „Häusergruppen" und „Häusermas… Excid. L. p. 7, p. 9.

48) *Pompa:* „Reichtum, … ründet. 49) Überlieferung: *seu.*

50) *Si* für *etiamsi,* wie au… tzen.

51) Vergl. Anm. 8 und A…

52) *In gratiam alicuius:* … willen". Schärfer wäre *unius alicuius* gewesen wie einige Zeilen… *itatore.* Der Ausdruck bedeutet sonst „zu Gunsten jemandes, ihm …

iuxta plagam percutientis se[54]) percussit eam aut, sicut interficiuntur interfectores, ita occisi sumus? Jes. 27, 7. Percutientium nos consilium fuit ipsis postea fatentibus occidione occidere nos demumque haereticum illum nidum redigere in cinerem. Sed miserationes dei non permisere prius illud, posterius tantum. Praemisso enim ab adventu hostium terrore panico expulit nos et transtulit in tutiora hostibus furorem suum nonnisi in strues istas lignorum ad comburendum compositas, ut hospes Italus de Polonicis urbibus dixit, effundere valentibus. Annon gratis vocibus exclamandum nobis et tibi est: non secundum peccata nostra fecit nobis neque secundum iniquitates nostras retribuit nobis? Psalm. 103, 10. Apud Persas si facinus, ob quod plebeii fustium plagis subiciebantur, vir nobilis admisit, non ille, sed toga eius vapulabat[55]). Nobili ergo castigationis genere dignatus est Lesnenses deus, quos plagis hostilibus non ipsosmet submisit, sed tegumenta eorum, ab ulterioribus plagis, quibus subdebantur alii, simul et semel emovens. Scriptum enim postea e vicinia[56]) fuit beatos praedicari Lesnenses, qui subito defuncti fuissent miseriis suis; memini. At exusta tamen civitas? Factum ita mandante domino Thren. 3, 37, sed non exustae vicinae silvae, ex quibus restaurari poterit adeoque[57]) iam restauratur, o si non ante diem adhuc! Orandum est.

---

54) *Juxta = praeter.* Die *plaga percutientis se* ist der Schlag, welchen die Bürgerschaft durch ihre Sünden sich selber beigebracht hat: *plaga, qua se ipsa percussit civitas.*

55) Das kann in einem einzelnen Falle ja wohl geschehen sein; die Sache sich aber als feststehende Einrichtung zu denken widerstreitet den Grundsätzen und der thatsächlichen Art des gesamten morgenländischen Despotismus aus mehr als einem Grunde.

56) Überlieferung: *e vicina.* Vielleicht jedoch ist auch *fuit* verdorben aus *fuisse,* in welchem Falle das Semikolon hinter *miseriis suis* in ein Komma zu verwandeln wäre.

57) Zu *adeoque* Anm. 38.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf